Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 117. Sonntag, den 20. Mai 1900. XV. Jahrgang.

Deutsche im Auslande.

Die deutsche Auswanderung zeigt neuerdings steigende Tendenz. Deshalb verdienen die Verhandlungen der dritten Konferenz für Auswanderungsfragen, welche auf Anregung des Vereins für Auswandererwohlfahrt kürzlich in Hannover stattfand, weitgehendes Interesse. Die dort gehaltenen, durchweg beachtenswerthen Vorträge werden demnächst in Druck erscheinen und so eine spezielle Orientirung ermöglichen. Zu Betrachtungen allgemeiner Art giebt u. A. der von einem sachkundigen Herrn erstattete Bericht über das Deutschthum in Mexiko Anlaß. Es wird darin konstatirt, daß die in Mexiko ansässigen, zu Wohlstand gelangten Deutschen aus Furcht vor Wettbewerb den Zuzug aus der Heimath nichts weniger als gerne sehen. So werde das Deutschthum vielfach verhindert, kräftig einzusetzen, wo es in günstige Positionen kommen könnte. Die mexikanischen Bahnen beispielsweise seien zum großen Theile mit deutschem Gelde gebaut worden, die deutsche Industrie habe aber keinen Bauauftrag erlangen können.

Es ist nicht das erste Mal, daß über Mangel an Gemeinsinn bei den Deutschen im Auslande geklagt wird. Aus allen Weltheilen ist derartiges, wenn auch nicht immer öffentlich, berichtet worden. Die Verhältnisse in Mexiko, wo notorisch Wohlhabende Bedenken tragen, als Förderer der deutschen Sache sich zu bethätigen, legen unwillkürlich die Frage nahe, wie es damit in jenen überseeischen Landstrichen bestellt sein mag, wo dieser Wohlstand unter den Deutschen nicht existirt. Wiederholt ist mit Bedauern auf die Thatsache hingewiesen worden, daß der Deutsche im fremden Lande unverhältnißmäßig schnell der nationalen Eigenthümlichkeit sich entäußert, daß er gar bald im fremden Volk „aufgeht". Man greift wohl nicht fehl, wenn man diesen Prozeß zum Theil der Auffassung aufs Konto setzt, die in dem zureisenden Deutschen nicht den durch nationale Interessen verbundenen Landsmann, sondern den wirthschaftlichen Konkurrenten sieht. Es mag dem Völkerpsychologen zugegeben werden, daß solche Auffassung der Eigenart des seltsame Widersprüche in sich schließenden deutschen Wesens entspringt. Denn auch der Drang zur Geselligkeit, zum Zusammenschluß, wie er in der Bildung von Vereinen zum Ausdruck kommt, ist dem Deutschen in besonderem Maße eigen. Es ist aber der nationalen Sache am Ende wenig gedient, wenn diese Widersprüche da in die Erscheinung treten, wo es gilt, mit vereinten Kräften, sich gegenseitig stützend und fördernd, die vaterländischen Interessen zur Geltung zu bringen. Die rastlosen Bemühungen jener Männer, denen die Erhaltung und Stärkung des Deutschthums im Auslande am Herzen liegt, werden den verdienten vollen Erfolg nur dann haben können, wenn die Landsleute über See der moralischen Verpflichtungen den zuwandernden Deutschen gegenüber sich bewußt bleiben.

Gerade Mexiko, dessen Präsident, Porfirio Diaz, den Deutschen mit Wohlwollen begegnet, bietet den Auswanderern gute Chancen, zumal politische Verwickelungen nicht zu besorgen sind, und überdies jetzt ein deutsches Kriegsschiff, das moderne Kanonenboot „Luchs" — neben dem nach Venezuela bestimmten großen Kreuzer „Vineta" — in den mittelamerikanischen Gewässern dauernd stationirt werden soll. Nach dem Bericht der Reichscommissare haben im letzten Jahre 111 Deutsche sich nach Mexiko eingeschifft. Diese Zahl erscheint gering im Verhältniß zu den dort arbeitenden Kapitalwerthen, welche nach der im Reichsmarineamt zusammengestellten Denkschrift auf etwa 750 Millionen Mark beziffert werden dürfen. R.

Wiesbaden, 19. Mai.

Die Regierung und die lex Heinze.

Mit großer Bestimmtheit, so wird uns aus Berlin geschrieben, ist von mehreren Blättern mitgetheilt worden, an der Ablehnung der lex Heinze im Bundesrath sei nicht zu zweifeln. Abgeordnete, die heute darüber Herren aus Regierungskreisen privatim befragten, erhielten den Bescheid, daß jene Behauptung zum mindesten verfrüht sei. Erst nach Abschluß der bezüglichen Berathungen des Reichstags werde der Bundesrath entscheidende Stellung zu nehmen haben. Daß die Regierungen kein sehr erhebliches Interesse an der lex Heinze haben, zeigt allerdings schon die schwache Besetzung der Bundesrathsestrade. Im anderen Falle würden z. B. der Reichskanzler, Staatssekretär Posadowsky, der preußische Justizminister Schönstedt usw. von Anfang an zugegen gewesen sein. Viel bemerkt wird auch die Zurückhaltung des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding; er folgt der Diskussion mehr mit einer kühlen, informatorischen Aufmerksamkeit, als mit Theilnahme. Der Staatssekretär hat auch bisher nicht das Wort ergriffen, obschon mancher verlangende Blick aus dem Centrum sich zu ihm hin richtet.

Christenverfolgungen in China.

Die fremdenfeindliche Bewegung der „Boxers" in China hat Verhältnisse angenommen, welche äußerst beunruhigend sind. In der Gegend von Pactingfu und Peking sind, laut Meldungen englischer Blätter, schwere Ausschreitungen gegenüber Christen vorgekommen, wobei viel Eigenthum zerstört wurde. 73 eingeborene Christen, darunter Frauen und Kinder, wurden erbarmungslos hingemordet, viele lebendig verbrannt. Die katholischen Missionare berichten, es sei die ernsteste Christenverfolgung, die seit Jahren geherrscht habe. Es bestehe Gefahr, daß diese Bewegung infolge der Apathie oder des stillschweigenden Einverständnisses der jetzigen fremdenfeindlichen Regierung in Peking noch an Ausdehnung gewinne.

Der Krieg.

Endlich ist betr. Mafeking's Klarheit geschaffen worden; die Buren haben es nicht genommen, sondern die Engländer haben es entsetzt. Aus Prätoria wird unterm 18. ds Mts. gemeldet: Es wird amtlich bekannt gegeben, die Belagerung Mafekings seitens der verbündeten Buren sei aufgegeben, nachdem das Burenlager aus den Forts heftig beschossen worden war. Die von Süden gekommenen britischen Truppen besetzten die Forts.

Ueber die Stimmung in Prätoria berichtet ein schwerlich ganz objektives Telegramm der „Times" aus Lourenzo Marques. Danach erzählt man in Prätoria allgemein, Präsident Krüger habe die Absicht, die Hauptstadt zu verlassen. Man plane in Transvaal, den Sitz der Regierung nach Lydenburg zu verlegen und zu versuchen, dort dem Feinde den letzten Widerstand zu leisten. Der Volksraad soll diesen Vorschlag genehmigt haben. Staatssekretär Reitz soll beabsichtigen, sich in Südamerika niederzulassen.

Interessant ist die Thatsache, daß Doktor Jameson, der in der Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges eine so verhängnißvolle Rolle gespielt hat, jetzt durch eine einträgliche Stelle belohnt wird. Wie uns ein Telegramm aus Kimberley berichtet, ist ihm eine Direktorstelle bei den Debeers-Minen übertragen worden.

Vom Tage.

Von einer diesjährigen Reise des Kaisers nach England ist, wie die „National-Zeitung" erfährt, bis jetzt in Hofkreisen nichts bekannt. — Wie die „Münchener Zeitung" wissen will, wird Prinz Albert von Belgien, der einzige Sohn des Grafen Philipp von Flandern, sich mit der Herzogin Elisabeth von Bayern, der dritten Toch-

Wiesbaden, 18. Mai.

3. Tag.

„Zar und Zimmermann". Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.

Die heutige Festvorstellung gehört in das Gebiet der rein volksthümlichen Kunst. Der Componist der Oper Albert Lortzing ist seit über einem halben Jahrhundert ein Liebling des deutschen Volkes. Lortzing, welcher selbst Sänger, Schauspieler, Kapellmeister und in vielen Fällen auch Textdichter war, darf trotz seiner Naivität nicht zu dem Philisterthum der musikalischen Kunst gerechnet werden; 2 Gründe sprechen für diese Behauptung: das wirkliche musikalische Talent des Meisters der „Volksoper" (im Gegensatze zu der sogenannten Kapellmeistermusik) und die Wahrheit, Natürlichkeit und gesunde Einfachheit, mit welcher Lortzing seinen ganzen musikalischen Apparat (Soli, Ensemblesätze, Chor und Orchester) in Bewegung setzt.

In Zar und Zimmermann glückte außerdem die Charakterzeichnung der Personen überaus gut. Der gewichtige Herr Bürgermeister van Bett, ein Falstaff en miniature, mit der bekannten Perrücke, unter welcher sich Stolz und Borniertheit verbergen, mit dem zinnoberrothen feisten Gesicht und einem mehr als respektablen Körperumfang, das ist eine Figur von unwiderstehlicher köstlicher Komik. Herr Hesch gab dieses Faktotum von Bürgermeister in vollendeter Weise. Dem Künstler stehen aber auch alle Mittel zu einer tadellosen Wiedergabe der dankbaren Rolle zu Gebote: Eine kräftige, ausgiebige, in der Höhe und Tiefe wohlklingende Baßstimme, eine sinnreiche Deklamation, eine geistvolle Interpretation — nirgends gewöhnliche Spaßmacherei, sondern stets komische Charakterzeichnung. Dieser Bürgermeister singt sein „O, ich bin klug und weise" nicht zur Belustigung der Galerie, sondern aus Ueberzeugung; er weiß, daß er ein phänomenales Licht ist, daß keinem Würdigerem als ihm Staatsgeschäfte anvertraut werden können — und gerade dieses Bewußtsein des blödsinnigen Bürgermeisters und seine daraus entstehenden Unternehmungen wirken auf's Komischste.

Den Zimmergesellen Peter Iwanow, der mit weniger kräftigen Pinselstrichen gezeichnet ist, gab Her Schroedter. Der prächtige, helle Tenor des Künstlers erfreute auch heute wieder alle Herzen. Spiel und gesangliche Darbietung decken sich bei Herrn Schröedter in solch' vollkommener Weise, daß man von seinem Gesang nicht sprechen kann, ohne von seinem Spiel zu sprechen — und umgekehrt — so daß es am richtigsten sein wird, bei Herrn Schroedter immer nur der Gesammtleistung Erwähnung zu thun, die an Lebensfrische und Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Den andern Zimmergesellen „Peter Michaelow", unter dessen Namen sich der Zar Peter I. verbirgt — so hatte die heutige Festvorstellung einen wahren Zaren, während die vorhergehende einen falschen zum Helden hatte — diesen Zaren gab Herr Müller mit königlichem Anstand, mit hoheitsvoller Würde. Vielleicht zu ernst zu Beginn der Oper, fand sich Herr Müller wieder in vorzüglicher Weise in seine Aufgabe. Den Höhepunkt seiner fein ausgearbeiteten Leistung erreichte er in dem bekannten Lied: „Sonst spielt' ich mit Scepter, mit Krone und Stern" . . . . Nachdem der dritte Vers in zartem piano beginnend: „Und endet dies Streben und endet die Pein, so setzt man dem Kaiser ein Denkmal von Stein", verklungen war, da brach stürmischer, wohlverdienter Applaus los, der sich erst beruhigte, als das Publikum zur Einsicht gekommen war, daß es für den Sänger nicht schicklich, diesen Vers am heutigen Abend zu wiederholen.

Eine allerliebste Marie lernten wir in Frl. Kaufmann kennen. Die sympathische Stimme der anmuthigen jungen Künstlerin hat an Kraft gewonnen, sie füllte heute Abend den großen Raum vollständig. Auch Frl. Kaufmann ist nicht nur eine gute Sängerin, sondern ebenfalls eine ausgezeichnete Schauspielerin. Diese Marie und der Peter des Herrn Schroedter bildeten ein köstliches Brautpaar — des Neckens und Zankens gab es so viel, daß dabei die Befürchtung nahe lag, es möchte diesem Verlobungsstand eine sehr moderne Ehe entsprießen. Mit der Besetzung des englischen Gesandten durch Herrn Ruffeni und des russischen Gesandten durch Herrn Schwegler that die Intendantur einen glücklicheren Griff, als mit der Besetzung des dritten Gesandten, mit dem sich Herr Cronberger nur leidlich gut abfand, während die Herren Ruffeni und Schwegler sehr gut am Platze waren.

Auch Frl. Schwartz nahm als Wittwe Brown mit bestem Gelingen an der Aufführung Theil.

Das bekannte Sextett der drei Gesandten, der beiden Peter und des van Bett klang hübsch und rein. Die Chöre wurden flott und sicher gesungen, hübsch nüancirt. Prof. Mannstaedt leitete die Oper und brachte namentlich in dynamischer Hinsicht hübsche Wirkungen hervor. In der Instrumentation machten sich einige Posaunenzusätze etwas auffallend bemerkbar. Auch eine Verwandlungsmusik im dritten Akt wurde mehr oder weniger begründeter Weise eingeschoben.

Alle Darsteller wurden mit wärmstem Beifall ausgezeichnet.

Die Inscenirung der Oper war eine vollständig neue. Zu Beginn des ersten Aktes entrollte sich gleich ein lebhaftes Bild: die Zimmergesellen sangen ihren Chor: „Greifet an und rührt die Hände", nicht mit den Händen in der Luft gestikulirend, sondern flott bei der Arbeit, Balken zimmernd und sägend und dergleichen mehr.

Der heutigen Festvorstellung wohnten wiederum Se. Majestät der Kaiser, ferner der Großherzog von Sachsen-Weimar und andere hohe Gäste bei. Beim Betreten und Verlassen des Theaters wurde Sr. Majestät enthusiastische Begrüßung zu Theil. C. H.

ter des Herzogs Karl Theodor demnächst verloben. — Der Kompromißantrag zum Fleischbeschaugesetz ist von 89 Abgeordneten unterschrieben. Von diesen gehören 44 dem Centrum, 20 der Konservativen, 17 der freikonservativen Fraktion an, 4 sind Polen, 3 Elsässer und 1 fraktionslos. Es hat sonach die knappe Hälfte des Centrums den Antrag unterschrieben. — Die Nachricht, daß der Abgeordnete Dr. Lieber Freitag wieder im Reichstage erscheinen werde, hat sich nicht bewahrheitet. Dieser Umstand ist dem „Berliner Tageblatt" zufolge darauf zurückzuführen, daß der Abgeordnete Lieber persönlich beabsichtigt hatte, im Reichstage zu erscheinen, seine Familie aber dagegen Einspruch erhoben hat. — Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Meldungen von Regierungs- und Gerichtsassessoren zum Kolonialdienst gingen letzthin nur in geringer Zahl ein. Von zuständiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß für solche Herren im Kolonialdienste gegenwärtig noch Verwendung ist. Nähere Auskunft ertheilt die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts. — Die Maibrider Innung der Handelsleute beschloß die Schließung der Läden auf unbestimmte Zeit, sobald die Regierung behufs Einziehung der Steuern gegen irgend Einen zwangsweise vorgeht.

Reichstags-Verhandlungen.

197. Sitzung vom 18. Mai 1 Uhr.

Das Haus ist stark besetzt.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Nieberding u. A.

Eingegangen ist der 3. Nachtragsetat betr. ein neues Kabel nach England.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung der Rechnung pro 1898.

Abg. Haußmann (südd. Vp.) kommt nochmals auf die Ausgaben für die Kaiserreise zurück und ist mit der Zustimmung der Kommission nicht einverstanden.

Der Rechnung wird sodann Decharge ertheilt. Es folgt die dritte Berathung des Nachtragsetats, der ohne Debatte angenommen wird.

Abg. Spahn (C.) beantragt, den dritten Gegenstand der Tagesordnung (Nachtragsetat für Kamerun) abzusetzen.

Abg. Singer (S.) widerspricht und beantragt namentliche Abstimmung über diesen Antrag.

Dieser Antrag findet jedoch nicht genügende Unterstützung. (Unruhe, als der Präsident Graf Ballestrem dies verkündet.)

Es wird sodann die dritte Berathung der sogen. lex Heinze fortgesetzt.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß inzwischen weitere Anträge eingegangen seien, darunter Anträge des Abg. Stadthagen, die aber nicht zulässig seien, da sie nicht zum Strafgesetzbuch, sondern zur Strafprozeßordnung gestellt seien. (Unruhe links.)

Der Präsident läßt diese Anträge durch einen Schriftführer verlesen.

Zur Geschäftsordnung widerspricht Abg. Singer der Auffassung des Präsidenten und erinnert daran, daß früher eine andere Praxis befolgt wurde. Der Gegenstand des Antrages Stadthagen gehöre zu der vorliegenden Materie. Das Zentrum selbst habe bei der Flottenvorlage das Reichsstempelgesetz amendirt, und was ihm gestattet sei, müsse auch anderen Parteien freistehen. Man könne wohl dem Centrum eine Gefälligkeit erweisen . . .

Präsident Graf Ballestrem (erregt) verbittet sich, daß ihm solche Motive untergelegt würden. Er handle nicht geschäftsordnungswidrig.

Abg. Singer (S.): Der Präsident habe ihn mißverstanden, er habe ihm keinen Vorwurf gemacht. Im Uebrigen sei doch hier keine Schule (Großer Lärm, Glocke des Präsidenten.)

Präsident Graf Ballestrem rügt diesen Ausdruck als höchst ungehörig.

Abg. Singer beantragt namentliche Abstimmung darüber, ob über die Anträge Stadthagen verhandelt werden solle.

Abg. Spahn (C.): In der dritten Lesung seien nur Anträge zu derselben Materie und im Rahmen dieses Gesetzes zulässig.

Präsident Graf Ballestrem kommt auf den Zwischenfall mit dem Abg. Singer zurück. Nach seinen Worten habe er glauben müssen, daß er ihm wegen seiner Geschäftsführung Vorwürfe machen wolle. Herr Singer habe gesagt: Aus Gründen, die nicht in der Sache, sondern in der Form liegen, solle es ermöglicht werden, diese dem Centrum angenehme Vorlage zu ermöglichen. Das könnt sich doch nur auf ihn beziehen.

Abg. Singer: Er habe nur das Centrum gemeint. Im Uebrigen habe das Centrum z. B. in das Unfallversicherungsgesetz auch Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes aufgenommen, sei also heute inkonsequent. Die Geschäftsordnung sei doch zum Schutz der Minorität da. Das Centrum könne auch einmal wieder in die Minorität kommen.

Abg. Richter (fr. Vp.): Das Centrum habe mehrfach fernerliegende Gesetze mit den zur Berathung gestellten verkoppelt. Er persönlich neige der strengeren Auffassung zu, da sonst dritte Lesungen illusorisch würden. Er beantrage, diese Vorlage der Geschäftsordnungskommission zu überweisen. (Heiterkeit.) Die Berathung der lex Heinze könne ja indessen weitergehen.

Abg. Haußmann (südd. Vp.): Im Allgemeinen halte er nur Anträge zu der gleichen Materie für zulässig, aber das Strafgesetzbuch selbst nehme auf andere Gesetze mehrfach Bezug.

Damit schließt die Diskussion.

Der Antrag Richter auf Ueberweisung an die Geschäftsordnungskommission wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Antrag Singer, die Anträge Stadthagen für zulässig zu erklären, wird in namentlicher Abstimmung mit 226 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

Abg. Spahn (C.) schlägt vor, zunächst den letzten Paragraphen der lex Heinze zu berathen.

Abg. Singer (S.): Er könne die Tragweite dieses Antrages noch nicht übersehen und bitte, für alle Fälle zuerst den § 361 zu erledigen. Das Centrum habe in letzter Zeit oft sehr überraschende Anträge gestellt.

Abg. Stadthagen spricht sich in längerer Ausführung gegen den Antrag Spahn aus.

Abg. Singer: Die Vertagung des § 361 sei also der Zweck dieses Antrages, hoffentlich denke das Centrum nicht daran, nach der Erledigung der §§ 362 und 363 die Berathung des § 361 später zu hindern. Herr Spahn möge doch eine beruhigende Erklärung hierüber abgeben (Heiterkeit).

In demselben Sinne sprechen sich aus die Abgg. Haußmann (südd. Vp.), Stadthagen (S.) der vor einer Zeitvergeudung warnt (Große Heiterkeit) und erklärt, der Antrag Spahn sei gegen die Geschäftsordnung.

Präsident Graf Ballestrem erklärt letztere Ansicht für irrig.

Abg. Richter (fr. Vp.): Nach der Geschäftsordnung könnten nur ganze Paragraphen zurückgestellt werden, nicht auch Stücke von solchen.

Abg. Singer (S.): Man mache ihnen den Vorwurf der Obstruktion. Das sei falsch. (Heiterkeit.) Im Gegentheil, das Centrum mache Obstruktion gegen die Geschäftsordnung, weil es die Verhandlungen rasch zu Ende führen wolle, da es seine Mitglieder nicht zusammenzuhalten vermöge. (Lachen im Centrum.) Das Centrum solle doch vollzählig hierbleiben, dann könne man in aller Ruhe das ganze Gesetz mit allen Anträgen erledigen. (Heiterkeit.) Er beantrage namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn. (Heiterkeit.)

Abg. Spahn (C.) widerspricht der Auffassung des Abg. Richter.

Abg. Stadthagen (mit großer Heiterkeit und Zurufen empfangen) beantragt, die Abstimmung über den Antrag Spahn auszusetzen, bis er gedruckt vorliege.

Abg. Richter: Wenn das Zentrum mit dieser Geschäftsordnungsdebatte nicht angefangen hätte, wäre man mit der Berathung schon bedeutend weiter (Heiterkeit).

Präsident Graf Ballestrem verliest den Antrag Spahn und bemerkt, daß er ihn nicht zum Druck geben werde, da so etwas noch nicht dagewesen sei.

Abg. Beckh (fr.): Durch den Antrag Spahn würde der Antrag Haußmann geschädigt werden, das Centrum gehe hier krumme Wege.

Um ½5 Uhr beginnt unter großer Unruhe des Hauses die namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn.

Der Antrag wird mit 186 gegen 116 Stimmen angenommen.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß nunmehr die Berathung des § 362 beginne, zu welchem inzwischen eine Anzahl von Anträgen eingegangen sei.

§ 362 handelt von der Ueberweisung von Bettlern, Prostituirten, Trunksüchtigen an die Landespolizeibehörde zur Unterbringung in ein Arbeitshaus oder in eine Besserungsanstalt.

Abg. Spahn bezweifelt, daß der eine der gestellten Anträge zu § 362 gehört.

Abg. Heim (S.): Der Antrag solle verhindern, daß Leute wegen Verkaufs unzüchtiger Schriften in eine Arbeitshaus geschickt werden, und gehören daher zu § 362. Ferner solle die Verschickung in ein Arbeitshaus ausgesprochen werden können für Leute, die wegen Glücksspiels verurtheilt sind. Seit Jahren werde die Menschheit durch dieses grausame Gesetz gequält und geängstigt (Heiterkeit). Weshalb solle er dem § 362 nicht einen neuen Absatz hinzufügen können? Der preußische Minister des Innern habe erklärt, daß Leute wie die im Harmlosen-Prozeß unter Zwangserziehung gestellt werden sollten. Sein Antrag sei also nur ein Korrelat zu dem preußischen Gesetz über die Zwangserziehung. (Heiterkeit.)

Es beginnt sodann — um 5 Uhr — die eigentliche Berathung über die lex Heinze, beim § 362, dem letzten Paragraphen nach der Kommissionsfassung.

Abg. Frohme (S.) begründet die sozialdemokratischen Anträge und verbreitet sich über die Ursachen der Landstreicherei. Das Haus leert sich fast ganz. Auch die Staatssekretäre verlassen den Saal.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen sei.

Abg. Singer beantragt namentliche Abstimmung über den Schlußantrag.

Die Abg. Heine (S.) und Müller-Meiningen (fr. Vp.) machen darauf aufmerksam, daß sie noch Anträge zu § 362 eingereicht hätten, die nicht verlesen worden seien.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt, daß er diese Anträge sofort in die Druckerei gegeben habe.

Abg. Stadthagen (S.) setzt in längerer Rede auseinander, daß diese Anträge unmöglich von dem Schlußantrag noch betroffen werden könnten.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Die Mehrheit sei Herr über die Geschäftsordnung. (Großer Lärm und Widerspruch. Anhaltendes Läuten der Präsidentenglocke). Man treibe ein gefährliches Spiel mit dem Parlamentarismus, wenn man solche Obstruktion mache.

Präsident Graf Ballestrem: Er nehme an, der Vorredner habe sagen wollen, die Mehrheit ist Herr innerhalb der Geschäftsordnung. (Stürmische Heiterkeit).

Abg. Heine: Die Geschäftsordnung bestehe nicht nur aus dem Buchstaben, sondern auch aus dem Geiste (Lebhafte Zustimmung rechts), und gegen diesen Geist habe die Mehrheit heute verstoßen (Lebhafter Widerspruch rechts). Die Majorität mißbrauche ihre Rechte gegen die Minorität.

Präsident Graf Ballestrem rügt diesen Ausdruck.

Abg. Heine (fortfahrend): Das ganze deutsche Geistesleben werde von diesem Gesetz getroffen. Die Opposition werde bis zum letzten Augenblicke ihre Pflicht thun. (Beifall links.)

Abg. Haußmann verlangt, daß man ihm das Wort zur Begründung seiner Anträge gebe. Herr v. Kardorff habe der Mehrheit mit seinen Worten einen schlechten Dienst geleistet.

Abg. Singer (Soz.) bezeichnet das Verhalten der Majorität als parlamentarischen Staatsstreich.

Abg. Richter (freis. Volksp.) erinnert daran, wie die Rechte gegen die Münzgesetz-Novelle obstruirt habe und wie sie seiner Zeit erklärte, das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches verhindern zu wollen, wenn ein Ersatz für Hasenschaden beschlossen wurde.

Um 7 Uhr 40 Minuten wird von den Nationalliberalen ein Vertagungsantrag gestellt. Die Abstimmung über denselben ergiebt 183 mit Nein, 10 Ja. Das Haus ist also beschlußunfähig. (Stürmische Heiterkeit links.)

Präsident Graf Ballestrem läßt alsdann noch eine soeben eingegangene Interpellation Albrecht (Soz.) verlesen, betreffend den Erlaß eines Contractbruchgesetzes in Anhalt, welche wie Interpellant behauptet, den Reichsgesetzen zuwiderlaufe.

Morgen 1 Uhr Weiterberathung der Lex Heinze.

Schluß 8 Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

70. Sitzung vom 18. Mai, 11 Uhr.

Das Haus ist mäßig besetzt.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel u. A.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Waarenhaussteuer.

§ 1 bestimmt die Höhe des Umsatzes, von der an die Waarenhaussteuer beginnen soll. Die Kommission hat dieselbe von 500 000 Mk. auf 300 000 Mk. Jahresumsatz herabgesetzt.

Die Abgg. Cahensly (C.) und Gen. beantragen zu § 1 folgenden Zusatz:

Kleinhandelsbetriebe, welche zehn oder mehr Betriebsstätten (Filialen) besitzen, unterliegen den Bestimmungen dieses Gesetzes, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nur eine Waarengruppe umfaßt.

Abg. Hausmann (nl.) erklärt, daß seine Freunde als Minoritätspartei keinen Anlaß hätten, nachdem sie mit ihren Anträgen in der Kommission unterlegen seien, diese Anträge hier wiederum einzubringen.

Abg. v. Brockhausen (kons.): Seine Freunde seien stets für eine Besteuerung dieser großkapitalistischen Betriebe gewesen, aber für die Einführung einer Filialsteuer im Rahmen dieses Gesetzes könnten sie sich nicht erklären. Sie würden an den Kommissionsbeschlüssen festhalten und nur dem zu § 5 eingebrachten Antrag Schaube zustimmen.

Abg. Crueger (fr. Vp.) spricht sich entschieden gegen die Vorlage aus. Dem Mittelstande würde das Gesetz nichts helfen. Daß die großen Waarenhäuser Tausende von Existenzen vernichtet hätten, sei nicht richtig, ebenso falsch seien die anderen gegen die Waarenhäuser gerichteten Beschuldigungen. An die Stelle der Waarenhäuser würden zukünftig Konsortien von kleinen Spezialgeschäften treten können, die nicht unter dies Gesetz fielen.

Geheimrath Strutz: Die Regierung habe niemals die Umsatzsteuer für verwerflich erklärt. Sie habe schon in der Kommission erklärt, daß die Einfügung der Filialbesteuerung unannehmbar sei. Er könne diese Erklärung nur wiederholen. Auch gegen die Herabsetzung der Steuergrenze von 500 000 auf 300 000 M. habe die Regierung große Bedenken.

Abg. Cahensly (C.) empfiehlt seinen Antrag, der keineswegs bezwecke, den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen sei, zu besteuern.

Abg. Lüders-Gronau (ls.) spricht sich für die Herabsetzung der Steuergrenze auf 300 000 Mk. aus. Hoffentlich würden die Gewerbetreibenden erkennen, daß das Abgeordnetenhaus ein Herz für ihre Leiden habe. (Beifall rechts.)

Minister Brefeld: Die Kommissionsbeschlüsse bedeuten eine wesentliche Verschärfung des Gesetzes. Die Grenze sei auf 500 000 Mark festgesetzt, weil Geschäfte mit einem geringeren Umsatz nur Mittelgeschäfte seien. Der Reinverdienst aus solchen Geschäften sei im Durchschnitt garnicht so außerordentlich hoch. Geschäfte mit einem Umsatz von 300 000 Mark kämen erst, wenn sie sich mit 7 pCt. rentiren, in die zweite Gewerbesteuerklasse. Man wolle doch aber gerade die Gewerbesteuerklassen 3 und 4 entlasten. Wenn von einem Reinertrag von 15 000 bis 21 000 Mk. 4500 Mk. Steuer bezahlt werden sollen, so würde eine große Zahl von Geschäften direkt erdrückt werden. Er bitte deshalb, in diesem Punkte die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Abg. Dr. Barth (fr. Vg.): Die Regierung vertrete einen Standpunkt, den sie früher selbst bekämpft habe. Die Vertreter von Handel und Gewerbe hätten sich fast einhellig gegen die Vorlage erklärt, die Vertreter der Volkswirthschaft bekämpften sie vom Standpunkt der Wissenschaft, die Fabrikanten, die Angestellten der Waarenhäuser wollten nichts davon wissen. Es handle sich hier nicht um eine Steuerreform, sondern um eine Konfiskation. Logischerweise dürfte man nicht bei den Waarenhäusern Halt machen, sondern müsse alle Großbetriebe in gleicher Weise besteuern. (Beifall links.)

Minister Dr. v. Miquel: Er habe die Umsatzsteuer eine rohe Art der Besteuerung nur genannt im Vergleich zu der feineren und gerechteren Einkommensteuer, und als einen Versuch habe er dieses Gesetz nur insofern bezeichnet, als man seine Wirkungen noch nicht genau übersehen könne. (Lachen links.) Die kleinen Kaufleute seien sammt und sonders für das Gesetz. Die interessirten Mittelklassen wünschten das Zustandekommen des Gesetzes und würden enttäuscht sein, wenn es scheiterte.

Minister Brefeld bemerkt, er habe nicht gesagt, daß die Annahme der Steuergrenze nach den Kommissionsbeschlüssen das Gesetz für die Regierung unannehmbar machen würde.

Abg. Winkler (k.) hofft, daß eine Einigung mit der Regierung zu Stande kommen werde. Durch das Gesetz solle eine krankhafte Entwicklung aufgehalten werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fk.) erklärt sich für die Regierungsvorlage.

Abg. Felisch (k.): Für seine Freunde sei der § 1 in der Fassung der Regierungsvorlage unannehmbar. Man müsse dem Mittelstande helfen und deshalb in erster Linie dem gewaltigen Kapitalismus, der in den Waarenhäusern zu Tage trete, Schranken auferlegen.

Abg. Ehlers (fr. Vg.): Das Gesetz sei ein verfehltes Mittel zur Hebung des Mittelstandes. Weit besser wäre eine gründliche Reform der Gewerbesteuer.

Abg. Fuchs (C.): Das Gesetz sei ein geeignetes Mittel, den wirthschaftlich Schwachen gegen den Starken zu schützen. Es handle sich hier um eine wichtige soziale Maßregel.

Abg. v. Eynern (nl.): Es sei unrichtig, daß die Handelskammern nur Vertreter des Großkapitals seien. Die Wahlen zur Handelskammer erfolgten nach dem allgemeinen Stimmrecht, und wenn nur Großkaufleute gewählt würden, so sei das ein Beweis für die Gemeinsamkeit der Interessen. (Sehr wahr!) Die Folge des Gesetzes würde dieselbe sein, wie die der Börsensteuer: die Großen würden noch größer, die Kleinen noch kleiner werden. (Sehr richtig! links.) Wer in einem Jahre 301 000 Mk. Umsatz habe, werde besteuert, wer aber nur 299 000 Mk. Umsatz habe, nicht. Da sei es leicht möglich, daß ein Konkurrent einem anderen, den er schädigen will, am letzten Tage des Jahres noch Waare etwas abkaufe, damit der Umsatz die Höhe von 300 000 Mk. überfliege (Heiterkeit). Das Gesetz sei nur durchführbar, indem man zugleich eine neue Quelle der Unzufriedenheit für den Mittelstand schaffe. (Beifall links.)

Die Abstimmung ergiebt die Annahme des § 1 in der Kommissionsfassung unter Ablehnung des Antrags Cahensly.

Debattelos gelangt § 2 zur Annahme, der die Steuerpflicht festsetzt.

§ 3 bestimmt, daß ein Waarenhaus, welches seinen Sitz außerhalb Preußens hat, aber in Preußen Verkaufsstätten unterhält, für jede dieser Verkaufsstätten ohne Rücksicht auf die Höhe des Umsatzes mit 2 pCt. des Jahresumsatzes besteuert wird.

Abg. Dr. Barth (fr. Vg.) hält diese Bestimmung für bedenklich, da sie im Widerspruch zu § 3 der Reichsverfassung stehe. Zum Mindesten sei der Paragraph überflüssig.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß der § 3 der Vorlage nicht gegen § 3 der Reichsverfassung verstoße, weil ja der Nichtpreuße nicht anders behandelt werde als der Preuße.

Abg. Dr. Barth (fr. Vg.) entgegnet, daß zwar nicht der Nichtpreuße, wohl aber der nichtpreußische Betrieb anders behandelt werde.

Hierauf wird § 3 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 4, der lediglich Ausführungsbestimmungen zu den §§ 1—3 enthält.

§ 5 der Regierungsvorlage setzt die Höchstgrenze der Besteuerung auf 20 pCt. des Betrages der Gewerbesteuer fest.

Die Kommission hat diesen Paragraphen gestrichen.

Abg. Schaube (fk.) beantragt, die Regierungsvorlage wieder herzustellen mit der Aenderung, daß die Steuer, die 20 pCt. des Betrages der Gewerbesteuer übersteigen würde, nicht weiter als bis auf die Hälfte der veranlagten Umsatzsteuer herabgesetzt werden darf.

Minister Dr. v. Miquel: Würde § 5 gestrichen werden, so würde die Regierung die Vorlage fallen lassen. Zu dem Antrag Schaube habe die Regierung noch keine Stellung genommen.

Abg. Winkler (k.) erblickt in dem Antrag Schaube eine Mittellinie, auf der man sich mit der Regierung einigen könne.

Hiermit schließt die Debatte.

§ 5 wird in der Fassung des Antrags Schaube angenommen.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Sonnabend 11 Uhr. (Außerdem kleinere Vorlagen.)

Schluß 4½ Uhr.

* **Die Stimme des Begrabenen.** Wieder einmal ein Fall, daß jemand, der garnicht todt war, beerdigt worden ist! Ueber den schaurigen Vorfall wird dem „Berl. Lok.-Anz." aus Salgotarjan gemeldet: Am Sonntag Nachmittag wurde in Baglyasalja in Anwesenheit der ganzen Bevölkerung der Berginspektor Krauß begraben. Mittwoch, drei Tage darauf, besuchte ein alter Bergmann den Friedhof, hörte, starr vor Entsetzen, aus dem Grabe des Inspektors Geräusch. Er alarmirte sogleich das Dorf, man öffnete das Grab und den Sarg und den Leuten bot sich ein unsagbar schrecklicher Anblick dar: Der Begrabene wurde noch lebend vorgefunden. Der Unglückliche wurde in das Spital gebracht.

* **Ur-Ur-Großmutter** ist jetzt die 85jährige Auszüglerwittwe Anna Marie Hübner in Lauterseiffen geworden; ihrer zahlreichen Nachkommenschaft reihte sich in voriger Woche ein Glied der fünften Generation, ein Ur-Ur-Enkel, an.

* **Tod nach der Impfung** wird aus Hannover gemeldet. Dort erkrankte der am 3. Mai 1899 geborene Sohn des Lithographen Beyer am Tage nach der Impfung an Fieber; bald nach der am 5. d. J. erfolgten Nachschau wurde das Kind so schwach, daß es nicht mehr schreien konnte. Der herbeigerufene Arzt rief unwillkürlich: „Das Kind ist ja vergiftet!" Als er dann hörte, daß der Knabe vor Kurzem geimpft sei, stellte er Lungenentzündung fest und sagte, daß wenig Hoffnung vorhanden sei. Das Kind starb am 15. Mai. Die Impfstellen hatten ein eigenthümliches Aussehen; der Impfschein lautet auf „mit Erfolg geimpft".

* **Ein Zeuge der Schlacht bei Waterloo,** der älteste Offizier der ehemals Königlich Hannoverschen Armee, der älteste inactive Offizier der gesammten Armee überhaupt, ist in Osnabrück im Alter von 91 Jahren gestorben. Es ist dies Major Eduard Wilhelm v. Linsingen. Linsingen wurde 1819 in Messina als Sohn eines Hauptmanns der deutsch-englischen Legion geboren. Mutter und Kind folgten dem Vater auf dessen

Kriegszügen nach Spanien, Frankreich u. s. w., und der Knabe wurde infolgedessen Zeuge der Schlachten bei Garcia, Hernandez, Vittoria, Waterloo u. a. m., welche unter dem Herzog von Wellington gefochten wurden. Auch den berühmten Zug über die Pyrenäen machte die tapfere Mutter mit ihrem Kinde mit. Hauptmann v. Linsingen wurde 1819 nach Verden a. Aller versetzt, woselbst der junge v. Linsingen als Leutnant in das 2. Hannoversche Cavallerie-Regiment (Herzog von Cumberland-Ulanen) trat. 1852 nahm er seinen Abschied und nahm eine Civilstellung ein. In Linsingen ist einer der interessantesten Zeugen der militärischen, vielbewegten Vergangenheit Hannovers heimgegangen.

* **Vermischte Nachrichten.** Das Reichsgericht erhob Anklage wegen Hochverraths gegen die Buchdruckerei Malerowick und Schneider-Kolenda in Dortmund. Die Angeklagten wurden nach Leipzig abgeführt. — Wie die „Dresdener Nachr." melden, hat sich Freitag Morgen ein Tischlermeister in Dresden infolge finanzieller Schwierigkeiten erhängt und seine 50jährige Frau und 18jährige Tochter veranlaßt, sich mit einem Rasirmesser die Pulsadern durchzuschneiden. Mutter und Tochter liegen im Krankenhause schwer krank darnieder. — Bei einer von Schülern veranstalteten Bootfahrt auf dem Dnjepr schlug das Boot um. 5 Schüler ertranken. — Auch Rache verübte ein Hüttenarbeiter in Myslowitz bei Oppeln, einen Schmelzmeister in den glühenden Hochofen zu stürzen. An diesem Vorhaben gehindert, erstach der Arbeiter den Meister und verletzte mehrere Kameraden.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg** 18. April. Heute wurde im hiesigen Schulhause die erste diesjährige amtliche Lehrerkonferenz der Schulinspektion Sonnenberg abgehalten. Zu derselben waren sämmtliche dreißig Lehrer, welche zu dieser Inspektion gehören, erschienen. Nachdem die Konferenz durch Gesang und Ansprache des Kreisschulinspektors Herrn Pfarrer Schupp daselbst eröffnet war, hielt Herr Hauptlehrer Grünewald zu Erbenheim eine Lektion über: Entstehung der Tages- und Jahreszeiten. Sodann folgte eine weitere Lehrprobe in der Geschichte über Friedrich 1. Barbarossa, gehalten von Herrn Lehrer Debus zu Auringen. Als Delegirter der Adolfsstiftung wurde Herr Hauptlehrer Schneider und als Stellvertreter Herr Bendel-Sonnenberg gewählt. Die nächste amtliche Conferenz findet im November dieses Jahres ebenfalls zu Sonnenberg statt.

* **Dotzheim**, 18. Mai. Die Gründung des hiesigen Gewerbevereins macht erfreuliche Fortschritte. In kurzer Zeit sind für denselben 137 Mitglieder gewonnen worden. Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr, findet nun im Rathaussaale dahier eine Versammlung der Mitglieder statt, um einen Vorstand zu wählen, welcher dann die Leitung des Vereins übernimmt. Neue Mitgliedserklärungen werden zu jeder Zeit, auch noch in dieser Versammlung, gern entgegengenommen. Möge die Versammlung sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen.

D. **Kastel**, 19. Mai. Am morgigen Sonntag und Montag findet hier das Bezirksfest der Kriegerkameradschaft „Hassia" unter Betheiligung von 40 hiesigen und auswärtigen Vereinen statt. Am Sonntag Nachmittag 2 Uhr nimmt der Festzug durch die Straßen von Kastel seinen Anfang. Um 4 Uhr findet großes Concert abwechselnd mit turnerischen und gesanglichen Aufführungen auf dem Festplatz (von der Militärbehörde wurde den Kriegervereinen der große Uebungsplatz vor dem Frankfurter Thore als Festplatz überlassen) statt. Sämmtliche Kasteler Gesangvereine, der Turnverein von Amöneburg und die übrigen Kasteler Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Den musikalischen Theil hat die Kapelle des 63. Inf.-Reg. übernommen. Die Begrüßungsansprache hält Herr Jermann vom Kasteler Kriegerverein, die Festrede Herr Krämer-Mainz. Am Montag Nachmittag ist allgemeines Volksfest. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist für Jedermann frei.

A. **Kastel**, 18. Mai. Ein großer und verwegener Wäschediebstahl wurde auf einer hies. Waschbleiche in der Nacht vom Mittwoch aus Donnerstag ausgeführt, trotzdem auf diesen Bleichen die ganze Nacht Wache vorhanden ist. Größere Partien Hemden, Handtücher, Vorhänge, Taschentücher und sonstige Wäschegegenstände fehlen und sind es nur die besten Sachen, welche gestohlen wurden. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

* **Mainz**, 18. Mai. In einer Versammlung der Cigarren- und Tabakshändler wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Laden Sonn- und Feiertags nicht mehr um 7 Uhr Abends, sondern um 3 Uhr Nachmittags zu schließen.

J. **Aus der Umgegend**, 19. Mai. Wie sich nachträglich übersehen läßt, sollen die Schäden der nächtlichen Fröste doch nicht so zum Ausbruch gekommen sein, als man anfänglich vermuthete. Hauptsächlich hat das Steinobst am wenigsten Schaden gelitten.

* **Flörsheim**, 18. Mai. Der Zuckerrübenbau nimmt hier und in den Gemarkungen der Umgegend mit jedem Jahr an Ausdehnung zu. Gegen 400 Morgen (100 Hektar) sind hier und in den Nachbarorten angebaut worden.

* **Hachenburg**, 18. Mai. Der Landmann August Letzenbacher in dem benachbarten Merkelbach hatte sich vor etwa 14 Tagen auf dem Felde den Fuß an der Egge verwundet. Die Wunde, welche wenig beachtet wurde, schwoll zuerst an und eiterte, heilte aber dann zu. Dieser Tage nun erkrankte Letzenbacher heftig unter Blutvergiftungserscheinungen und ist bereits gestern gestorben.

* **Niederbrechen**, 18. Mai. Gestern wurde nunmehr auch mit dem Abbruch des Hintertheils der alten Kirche begonnen, nachdem der vordere Theil der neuen Kirche soweit fertiggestellt ist. Der Gottesdienst, der seither in dem Theil der alten Kirche stattgefunden hat, wird jetzt in dem fertiggestellten Theil der neuen Kirche gehalten. Nach dem bis jetzt zur Vollendung gelangten Theil zu urtheilen, verspricht das Gotteshaus eine wahre Zierde unseres Ortes zu werden.

* **Oberneisen**, 18. Mai. Unser seitheriger Herr Bürgermeister G. Becker wurde auf acht Jahre wiedergewählt und ist die Wahl bestätigt worden.

Die Handelskammer.

hielt gestern Vormittag ihre 10. Sitzung ab. Dieselbe wurde um 10¼ Uhr von Herrn Kommerzienrath Fehr-Flach eröffnet. Anwesend waren 14 Mitglieder.

Die Statuten der Handelskammer Wiesbaden sind nach Vornahme einer kleinen Aenderung nochmals dem Herrn Handelsminister zur Genehmigung vorgelegt worden.

Nachdem durch Erlaß des Herrn Handelsministers vom 28. März die Erhöhung der Zahl der Mitglieder der Handelskammer Wiesbaden auf 21 Mitglieder verfügt worden, sind demnächst (nach Eingang der Genehmigung der Statuten) Neuwahlen im 1. Wahlbezirk (Kreis Höchst und Wiesbaden-Land) und im 4. Wahlbezirk (Wiesbaden-Stadt) für je ein Mitglied vorzunehmen. Als Wahlkommissare werden benannt die Herren: Breuer-Höchst und Poths-Wiesbaden. Die Festsetzung des Wahltages wird dem Bureau und den Wahlkommissaren überlassen. Die Wählerlisten sollen im Juni öffentlich aufgelegt werden.

Auf die unterm 19. Dezember 1899 von der Handelskammer an die Magistrate der größeren Städte gerichtete Anfrage, ob sie geneigt sind unter Mitwirkung und Beihilfe der Handelskammer obligatorische Fortbildungsschulen für kaufmännische Angestellte unter 18 Jahren zu errichten, haben bis jetzt die Magistrate von Rüdesheim, Biebrich, Höchst a. M. zustimmend geantwortet. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat bisher noch keinerlei Beschlüsse in dieser wichtigen Angelegenheit gefaßt. Die von ihm eingesetzte Kommission soll ihre Vorarbeiten beendet haben. Da noch weitere Verhandlungen mit der Staatsregierung in dieser Sache nothwendig sind, so ist eine Beschleunigung der seit 5 Monaten beim Magistrat in Anregung gebrachten Berathung der Gründung einer obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule in Wiesbaden erwünscht. Daß die Stadt Wiesbaden die kaufmännische Fortbildungsschule ins Leben rufen muß, dafür spricht nur das Beispiel zahlreicher anderer Städte, welche kaufmännische Schulen, sowie andere technische Schulen begründet haben und unterhalten, dafür spricht auch der Umstand, daß die Stadt Wiesbaden sehr erhebliche Abgaben von den kaufmännischen und Industrie-Geschäften erhebt. So waren die Gewerbebetriebe Wiesbadens im Jahre 1899 zu rund 133 000 Mark Gewerbesteuer veranlagt, wovon die eingetragenen Firmen allein etwas über 100 000 ℳ, also Dreiviertel der gesamten Gewerbesteuer, aufbrachten. Den gleichen Prozentsatz von der Einkommensteuer aus Einkommen aus Handel und Gewerbe dürften die Besitzer und Angestellten der eingetragenen Firmen aufbringen.

Es sollen zur Beschlußfassung in der Angelegenheit Beratungen stattfinden, an welchen Vertreter der oben erwähnten Städte, ein vom Regierungspräsidenten zu entsendender Dezernent und ein Vertreter der Kammer theilnehmen. — Herr L. D. Jung nimmt Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Sache so bald wie möglich zu einer definitiven Erledigung gelange, da sich die Ergebnisse der bestehenden fakultativen Fortbildungsschulen als dringend unzureichend erwiesen haben. Herr Kommerzienrath Kalle empfiehlt, daß die Kammer im Sinne der Ausführungen des Vorredners einen Beschluß fasse und die Einladungen ergehen lasse. Seitens der Kammer sollen nach Vorschlag des Präsidenten theilnehmen (für die Städte Biebrich, Höchst und Rüdesheim) die Herren Schürmann, Breuer, Prof. Laubenheimer und Sturm. — Die Kammer stimmt dem zu.

Die Lehrherren, welche Lehrmädchen unter 18 Jahren als kaufmännische Angestellte beschäftigen, sind auf die kaufmännische Fortbildungsschule für Mädchen des hiesigen Fortbildungsvereins besonders von der Handelskammer aufmerksam gemacht worden.

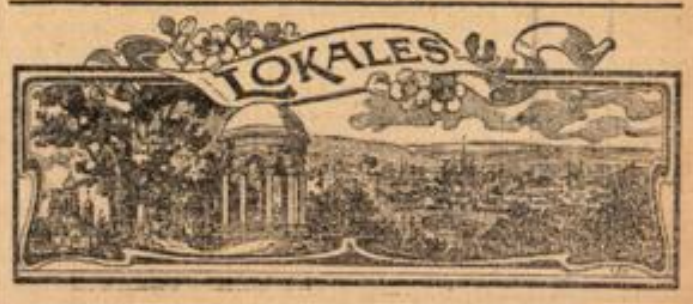
Der dritte Ausschuß der Kammer schlägt folgende Eingabe an den Reichstag und Bundesrath vor:

„Die Budget-Kommission des Reichstages hat beschlossen, dem Reichstage vorzuschlagen, zur Deckung der durch die neue Flottenvorlage erforderlichen Mehrausgaben, alte Reichssteuern und Reichszölle zu erhöhen, bezw. neue Reichssteuern einzuführen (wie für die Einführung eines Kurzenstempels, einer Stempelsteuer für Schiffsurkunden, Einführung einer Steuer auf inländische Schaumweine). Wir möchten hohen Reichstag, bezw. Bundesrath bitten, diesen Vorschlägen seine Zustimmung zu versagen. Einmal finden wir es nicht nachgewiesen, daß die Mehrausgaben für die Flotte nicht in einigen Jahren durch die regelmäßige Vermehrung der Reichseinnahmen gedeckt werden könnten, ein anderes Mal erscheint es uns nicht angemessen, daß zur Deckung der Mehrausgaben für die Flotte, welche allen Bevölkerungsklassen zu Gute kommen, gerade einzelne Handelszweige und Industrien besonders belastet werden sollen und zwar derart, daß — wie von der Schaumweinsteuer unbedingt zu erwarten — der Verbrauch an Schaumwein und damit das Gedeihen der Schaumweinkellereien große, nicht wieder gut zu machende Einbußen erleiden müssen, ohne daß etwa — wie geglaubt wird — durch Erhöhung des Zolls auf ausländische Schaumweine der inländischen Produktion genützt würde. Wir finden es nicht gerecht, daß wegen der Flottenvorlage einzelne aufstrebende Industrien und Handelszweige schwer geschädigt werden sollen."

Herr L. D. Jung empfiehlt in eingehender Motivirung obige Eingabe. — Herr Direktor Hummel-Hochheim wendet sich in seinen Ausführungen besonders der geplanten Schaumweinsteuer zu, welche von der Regierung noch gar nicht gewünscht werde; auch müsse in dieser dem Reichstage sympathischen Idee sozusagen der Embryo einer allgemeinen Besteuerung des Weinkonsums erblickt werden. Redner erklärt sich des weiteren mit der Eingabe einverstanden, befürwortet aber noch als Ergänzung in diese aufzunehmen, daß die beantragte Zollerhöhung auf ausländische Schaumweine nicht sofort eintreten soll, da hieraus nur die in Luxemburg befindlichen Niederlassungen französischer Firmen Vortheile haben würden, während die heimische Produktion in Folge dessen benachtheiligt werden müsse. Redner hebt ferner hervor, wie sehr — nicht die Konsumenten des Schaumweins — sondern der deutsche heimische Weinbau von der Besteuerung des Schaumweins Schaden erleiden würde. Der Reichstag aber, schließt Redner, wolle kein Ohr für solche sachlichen Erwägungen, er wolle der Volksstimme, die in der Besteuerung des Schaumweins nur eine Besteuerung des Luxus sehe, Rechnung tragen; Redner bittet daher die Kammer, die erwähnten Zusätze zu veranlassen. Die folgenden Redner (und gleichfalls Sachverständige), die Herren C. H. Schultz- und Albert Sturm-Rüdesheim schließen sich den Ausführungen des Herrn Direktor Hummel vollinhaltlich an; Herr Sturm möchte indeß eine Hinweis auf die eventuelle Schädigung des Weinbaues lieber vermieden sehen, da hieraus Folgerungen hinsichtlich des Bezuges französischer Weine resultiren könnten. — Herr Direktor Hummel möchte demgegenüber nicht unerwähnt lassen, daß — wie allgemein bekannt sei — die Frage der Herkunft der zur Champagnerbereitung verwendeten Weine überhaupt nicht in den Vordergrund trete.

Schließlich wird die Eingabe in obiger Form beschlossen.

(Schluß folgt.)



Wiesbaden, 19. Mai.

* **Ordensverleihung.** Der Kaiser hat dem Polizei-Präsidenten Prinz von Ratibor den Kronenorden 3. Klasse verliehen.

* **Ueberreichung eines Bittgesuchs an den Kaiser.** Gestern Nachmittag, bei der Rückkehr des Kaisers von seinem Ausflug in den Wald, hatte sich in der Taunusstraße ein Militär-Invalide aufgestellt, welcher ihm ein Schreiben entgegenhielt. Der Kaiser hielt sofort sein Pferd an und machte eine Schwenkung nach dem Mann zu, dann beorderte er den diensthuenden Adjutanten, welcher an den Invaliden heranritt und sich kurze Zeit mit demselben unterhielt.

* **Oberpräsident Graf Zedlitz Trützschler** von Cassel ist heute morgen angekommen und ist im Hotel Adler abgestiegen.

* **Personalien.** Herr Bahnmeister Dücker von Limburg ist vom 15. Mai ab nach Wiesbaden versetzt worden, an seine Stelle tritt Herr Bahnmeister Dewes aus Gießen. Herr Werkmeister Friedr. Weber von der Eisenbahn-Hauptwerkstätte Limburg wird mit dem 1. Juli der Werkstätten-Inspektion Betzdorf zugetheilt.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Gefangenen-Aufseher Paul Bänsch nebst Gemahlin feierten am 18. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Die Handwerkskammer** für den Bezirk Wiesbaden hat bei dem Minister beantragt, daß die Kosten der Kammer von den weiteren Kommunalverbänden, etwa den Provinzen oder Kreisen aufgebracht, aber nicht auf die Handwerker abgewälzt werden sollen.

* **Wiesbadener Volkslesehalle.** Dieselbe ist nicht, wie irrthümlich mitgetheilt, Samstags von 10—1 Uhr, sondern nur Sonntags von 10 bis 1 Uhr, an allen anderen Tagen von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends geöffnet

* **Zur Verhaftung der internationalen Juwelendiebe.** Das Dunkel, das bisher noch über den Personalien der beiden, wie gemeldet, in Leipzig auf frischer That festgenommenen amerikanischen Juwelendiebe lag, die sich die Namen Morton und Harkins beilegten, scheint sich allmählich zu lichten. Die Gauner sind vor dem Leipziger Untersuchungsrichter gesprächig geworden. Morton im Besonderen hat sich inzwischen auf seinen wahren Namen, Georg Williams, wenn man ihm glauben darf, besonnen, und nennt jetzt nicht mehr New Orleans, sondern Montreal in Canada als seinen Geburtsort, den 15. Mai 1834 aber als seinen Geburtstag. Er will den amerikanischen Bürgerkrieg als gewöhnlicher Soldat mitgemacht haben und von 20 und 15 Jahren in New-York wegen Betrugs mit ein bezw. drei Jahren Gefängniß, und später vor etwa 10 Jahren in London wegen Juwelendiebstahls mit fünf Jahren Zuchthaus vorbestraft sein, die er auf der Insel Wight verbüßt habe. Seinen Spießgesellen Harkins will er erst vor vier bis fünf Monaten in London kennen gelernt haben, wo dieser eine Spielhölle inne gehabt habe. Hier hätten sie sich verabredet, den Continent zu bereisen und gemeinschaftlich thunlichst zahlreiche und wertvolle Brillantdiebstähle auszuführen. Die Hauptstationen ihrer von London ausgegangenen Kunstreise seien Dover, Ostende, Brüssel, Antwerpen, Köln, Frankfurt, Wiesbaden u. Leipzig gewesen. Von Leipzig aus wollten sie nach Berlin fahren, wohin sie ihr Reisegepäck mit den bereits in Köln gestohlenen sechs kostbaren Brillantbrochen vorausexpedirt hatten. Der zweite Dieb, der angebliche Harkins, bleibt bei diesem Namen und erklärt, daß er am 26. Februar 1866 in Boston geboren sei. Als seinen Beruf bezeichnet er den eines Buchmachers auf Rennplätzen. Auch er will vorbestraft sein und zwar wegen Schlägerei und Widerstands vor drei Jahren in London mit vier Monaten Gefängniß. Der Plan der Brandschatzung des Continents ist nach seiner Angabe von Williams, alias Morton, ausgegangen. Harkins trug übrigens bei seiner Verhaftung falschen Bart und gefärbte Haare.

* **Schwindler.** Im vorigen Jahre kam ein junger Mann zu verschiedenen wohlhabenden Familien und zeigte ein Empfehlungsschreiben, welches die wohlgelungene Unterschrift eines bekannten hiesigen Arztes trug, nach welchem die Leute ersucht wurden, dem Bittsteller, der unheilbar krank sei, eine Unterstützung zu gewähren. Das Empfehlungsschreiben hatte Dank seiner Unterschrift einen guten Erfolg und der junge Mann sammelte reichliche Gaben ein, bis jener Arzt von der Sache erfuhr und feststellte, daß er nie eine solche Bittschrift unterschrieben und man es hier mit einem raffinirten Schwindler zu thun habe. Als der Betrüger merkte, daß man ihm auf den Fersen sei, verschwand er, um in anderen Städten, ebenfalls auf den Namen bekannter Aerzte, dieselben Schwindeleien zu betreiben, so in Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Worms etc. In Straßburg ist der Schwindler, als er daselbst auf den Namen eines Dr. Eggerer dieselben Betrügereien ausübte, nun verhaftet worden.

[] **Das Bäcker-Flugblatt.** Die Schöffengerichts-Verhandlung wider verschiedene Bäckergehilfen ꝛc. wegen angeblicher Beleidigung des Bäckermeisters M.. begangen

während des letzten Bäckerstreiks durch die mehrfach erwähnte Publikation des Streik-Comités, hat gestern wegen nicht geschehener Wahrung der gesetzlichen Ladefrist nicht stattfinden können. Neuer Termin ist nunmehr auf 1. Juni anberaumt.

* **Das große Gartenfest**, welches die Kur-Verwaltung morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags veranstaltet, verspricht einen glänzenden Verlauf. Hoffentlich ist die Witterung der Ballonfahrt in sofern günstig, daß die kühne Aeronautin Miß Polly den beabsichtigten Fallschirm-Absturz unternehmen kann, der ihr ja schon so häufig hier gelungen, aber nur bei windstiller und trockener Witterung ausführbar ist. Da der Ballon einen Inhalt von 1000 Kubikmeter hat und Kapitän Ferell die Fahrt leitet, so dürften sich wohl auch Passagiere melden. Unser renommirter Hoftunstfeuerwerker Herr A. Becker wird bei dem abendlichen großen Brillant-Feuerwerk den besten Theil seines Könnens entfalten. Unter den 28 Nummern befinden sich mehrfach ganz neue Raketen- und Bomben-Arrangements, ferner mehrere besonders effektvolle laufende Verwandlungsscenen, dann, auf besonderen Wunsch, die einem Schmetterlinge nachhaschende Riesenschlange inmitten sieben Meter hoher Palmbäume, an welchen sich gleichfalls feuersprühende Schlangen winden. Dieses Dekorationsstück besteht allein aus 3000 buntbrennenden Lichtern. Dem Tage des Radfahrer-Korsos Rechnung tragend, werden 3 Kunstradfahrer auf einem Tandem mit einer Standarte, welche die Worte „All Heil" trägt, sich im Lichterfeuer auf dem Seile produziren. Lohengrin wird in seinem vom Schwan gezogenen Nachen eine Fahrt auf dem Kurhausweiher unternehmen, und das Schluß-Bombardement wird von besonderer Pracht sein. Um den Besuchern des morgigen Gartenfestes besonders entgegen zu kommen, sind für dieselben an den Tageskassen die reizenden Medaillen — obgleich deren Herstellungswerth ein höherer ist — zu dem Ausnahmspreise von 1 Mark das Stück zu haben. Die Medaillen sind eine werthvolle und bleibende Erinnerung an die hiesigen Kaisertage.

* **Schaufensterbrand.** Gestern Abend beim Anzünden der Gasflammen gerieth durch einen herabfallenden Funken das eine Schaufenster der bekannten Schuhwaarenfirma Conrad Tack & Co., Langgasse 33, in Brand, der glücklicherweise keine größeren Dimensionen annehmen konnte, da gleich die nöthige Hülfe zur Stelle und das Schaufenster gleich ausgeräumt war. Die schöne Blumendekoration, sowie Draperien sind allerdings ganz zerstört; auch von den ausgestellten Schuhen und Stiefeln haben verschiedene gelitten. Die rasch emporschlagenden Flammen hatten eine Menge Neugieriger herangelockt.

* **Der Taglöhner** Heinr. Müller von hier, welcher jüngst aus dem Krankenhause, wo er, weil er geisteskrank zu sein sich den Anschein gab, untergebracht worden war, entsprang, später aber wieder festgenommen wurde, benimmt sich im Gefängniß wieder ganz normal. In Untersuchungshaft befindet sich der Mann wegen Eigenthums-Vergehens resp. Verbrechens.

* **Schwurgericht.** Die am 18. Juni beginnende zweite diesjährige Schwurgerichtstagung wird voraussichtlich wieder mindestens 2 Wochen in Anspruch nehmen. Bis zur Stunde beläuft sich die Zahl der zur Verhandlung reifen Strafsachen, welche gelegentlich derselben zur Aburtheilung zu gelangen haben, auf 6. Fälle von besonderem Interesse befinden sich nicht unter dieselben. — Für die Ausloosung der Geschworenen ist Termin auf nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, im Schwurgerichts-Sitzungssaale angesetzt. — Zum Vorsitzenden für die Tagung ist Herr Landgerichtsrath Lossen ernannt.

* **Bauarbeiterstreik.** Der Schriftführer der Lohnkommission schreibt uns heute: Meinen Bericht in Nr. 116 des „Wiesbadener Generalanzeigers" bitte wie folgt zu berichtigen: Zunächst darf es nicht, wie es anfangs heißt, die streikenden Maurer, sondern die streikenden Bauarbeiter lauten. Ferner ist es eine falsche Auffassung, daß es heißt, trotz des Streikes arbeiteten 33 Maurer als Streikbrecher, richtig ist, daß 33 Bauarbeiter die Streikbrecher sind. Diese Berichtigung ist um so nöthiger, als unsere beiderseitigen Bewegungen, obgleich wir Hand in Hand gehen, trotzdem von zwei verschiedenen Verbänden ausgehen, auch können wir es entschieden nicht zugeben, daß eine so falsche, für unsere Klassen ehrenrührige Meinung auf den Verband der Maurer in der Oeffentlichkeit Grund und Boden findet.

* **Geschäftliches.** In das Handelsregister A des Kgl. Amtsgerichts wurde unter Nr. 42 die Firma Wilhelm Zais, Kurhaus zu den Vier Jahreszeiten, Wiesbaden, und als deren Inhaber der Weinhändler und Hotelbesitzer Wilhelm Zais zu Wiesbaden eingetragen.

[] **Das Geleise der Straßenbahn** liegt nunmehr bis in die Weißenburgstraße, wo dieser Tage der Anschluß der Linie Bahnhöfe-Rheinstraße-Bismarckring-Sedanplatz an die Linie Bahnhöfe-Walkmühle hergestellt werden dürfte. Gestänge und Leitung sind fertig bis zum Sedanplatz.

• **Schwurgericht.** Bis jetzt sind die folgenden Verhandlungstermine (für Montag, den 18. Juni) angesetzt: 1. wider die Dienstmagd Pauline Seelgen von Sonnenberg wegen Kindesmord. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Hasselbach. 2. Wider den Taglöhner Michael Mayer von Eddersheim wegen versuchter Nothzucht. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz. Der letzte Fall war gelegentlich der früheren Session vertagt worden.

• **Total zertrümmert** wurde heute Vormittag eine große Spiegelscheibe in der unteren Schwalbacher Straße, von einem Kohlenfuhrwerk.

• **Residenztheater.** Die „Dame von Maxim", welche am Sonntag und nächsten Dienstag wiederum in Scene geht und nunmehr ihre 30. Aufführung feiern kann, ist jetzt das Ziel der zahlreichen Fremden, welche es nicht unterlassen können, der lustigen Dame ihren Besuch abzustatten und sich auf das Köstlichste zu amüsiren. In der am Montag stattfindenden Vorstellung „Die Ehre" gastirt als Graf Trast Herr Max Engelsdorff vom Stadttheater in Königsberg, welcher für nächste Saison das Fach des ersten Liebhabers und Bonvivants vertreten soll.

i **Der Club deutscher Geflügelzüchter,** Sitz Berlin, hat in seiner letzten Sitzung für die erste allgemeine Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins in Wiesbaden, welche am 13.—16. Juli in Wiesbaden stattfindet, drei silberne und fünf broncene Club-Medaillen bewilligt. Ferner beschloß die Versammlung, daß die Geschäftsleitung dem Club-Vorstande diesbezügliche Vorschläge zur Genehmigung über die Vergebung eines besonderen Ehrenpreises für die Geflügel-Ausstellung in Wiesbaden recht bald zu machen hat.

* **Der Stemm- und Ring Club „Athletia"** veranstaltet heute Sonntag eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale zum „Burggraf" unter Mitwirkung vorzüglicher Humoristen. Anfang 4 Uhr.

* **Radfahr-Corso.** Wir machen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam, daß bei dem morgen, Sonntag, stattfindenden großen Radfahr-Preis- und Blumen-Corso der Cursaalplatz und die Wilhelmstraße zwischen den beiden Curhaus-Colonnaden für den öffentlichen Verkehr, sowie die beiden Colonnaden für den öffentlichen Durchgangsverkehr von Nachmittags halb 3 Uhr ab bis zur Beendigung des Corsos gesperrt sind. Die Inhaber von Zuschauerkarten werden gebeten, ihre Plätze bis längstens 3 Uhr einzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 18. Mai.

Der 20jährige Heinrich Span, welcher bei einer Firma auf der Taunusstraße beschäftigt war, ist wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Im Dezember v. J. kam Angeklagter von der oberen Rheinstraße mit einem Fuhrwerk im schnellen Trab und bog in die Kirchgasse ein; hierbei überfuhr er einen Generalmajor a. D., sodaß derselbe einen Armbruch erlitt. Die Königl. Strafkammer verurtheilt den Angeklagten zu 10 Tagen Gefängniß und zur Zahlung von 164 Mark Buße an den Verletzten.

Wegen Urkundenfälschung steht der mehrfach vorbestrafte Agent Martin Dauer, 46 J. alt, von Wiesbaden, und Philipp Schmidt, 46 Jahre alt, von Biebrich, vor der Königl. Strafkammer. Dauer wird zur Last gelegt, von dem Bäckermeister Brambeuis von Eisenbach sich Wechsel in Höhe von 800 und 400 ℳ verschafft zu haben, um sich hierdurch einen Vermögensvortheil zu verschaffen. Den Schmidt benutzte Dauer dazu, um die Wechsel besser an den Mann zu bringen. Da jedoch die Schuld der Angeklagten nicht erwiesen werden konnte, erfolgte Freisprechung.

Angeklagt wegen Körperverletzung ist der 21jährige Bäckergeselle Eugen Saßmann von Wiesbaden. In der Nacht vom 22. auf 23. Januar wurde der Nebengeselle Peter Gregorius von dem Angeklagten mit einem Höllensteinstift an der Nase beschädigt, sodaß derselbe 3 Wochen arbeitsunfähig war und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte; von dem Schöffengericht wurde der Angeklagte zu 4 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt, wogegen er Berufung einlegte. Die Königl. Strafkammer, welche die Sache mehr humoristisch auffaßte, erkannte auf 50 ℳ Geldstrafe.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 19. Mai.

Blumencorso.

Eine große Prachtentfaltung stellte am Freitag Nachmittag der Blumencorso am Kursaalplatz dar. Nach den getroffenen Vorbereitungen mußte man etwas Großartiges erwarten, aber doch noch sind die kühnsten Erwartungen übertroffen worden. Und dazu das herrliche Frühlingswetter! Pracht von allen Seiten — natürliche und künstliche. Der Kaiser traf kurz nach drei Uhr, als die zahllosen Zuschauer ihre Plätze eingenommen und die Wagen in der Paulinenstraße Aufstellung genommen hatten, einen prächtigen Schimmel reitend, ein und nahm am Ende der alten Kolonade mit seinem Gefolge Aufstellung. Dasselbe bestand aus den Herren General v. Hahnke, Graf v. Wedel, sowie den Herren v. Mackensen und v. Böhn. Auch die Prinzessin Margarethe und deren Gemahl Prinz Friedrich Carl von Hessen befanden sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers, der alsbald auch vom Vorsitzenden des den Corso veranstaltenden Deutschen Sportvereins, dem Prinzen Aribert von Anhalt begrüßt wurde. Nach Ankunft des Kaisers begann die Eröffnung des Corsos, angeführt von den Herren Fellner und Freyeisen zu Pferde. Die nun folgenden Wagen boten einen pompösen Anblick; 1 Sechsspänner (des Offiziercorps des 27. Art.-Regts.), 15 Vierspänner, gegen 40 Zweispänner und über ein Dutzend Einspänner machten sich die Preise streitig. Dazu kam noch eine große Anzahl Reiter und Reiterinnen. Ein Gespann war noch großartiger und interessanter wie das Andere und keine leichte Aufgabe war den Preisrichtern gestellt. Diese entschieden sich für das Sechsgespann des Offiziercorps des 27. Art.-Regts., ein Viergespann des Frhrn. Willi von Knoop, das Viergespann des Offiziercorps des Hess. Drag.-Regts. Kaiser Nicolaus aus Darmstadt, für die Viergespanne der Herren Carl Weinberg-Frankfurt, v. Knorring-Berlin, Dr. Schmieder-Frankfurt, Leutnant v. Suermondt-Darmstadt, v. Lang-Puchhof-Frankfurt, die Mailcoach des „Frankfurter Rennclubs", das Ponnygespann mit Vergißmeinnicht des Frl. Horstmann-Frankfurt und ein kleines Ponnygespann mit zwei Kindern aus Frankfurt, welches ganz besonders die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zog.

Von den bekannten, hier aufhältlichen Persönlichkeiten, die an dem Wagencorso betheiligten und die besonders bemerkt wurden, erwähnen wir u. A. Graf Meerenberg, Prinz Ratibor, v. Lepel, Frau Oberst Graef nebst Frau von Blumenstein, A. u. W. Heffner, v. Hagen, Oberst Quer von Herrenkirchen, Direktor Hillenpaß, Mattheus Müller-Eltville u. a. m.

•

Gestern Nachmittag 3 Uhr 13 Min. traf Prinz Friedrich v. Hessen nebst dessen Gemahlin Margarethe, die Schwester des Kaisers, mit dem Schnellzuge von Frankfurt hier ein. Die hohen Herrschaften bestiegen eine am Taunusbahnhofe bereit stehende Kaiserliche Equipage und fuhren direkt nach dem Kursaalplatze, woselbst sie von Sr. Majestät begrüßt wurden. Nach Beendigung der Korsofahrt begaben sich die hohen Herrschaften ins Schloß. Abends wohnten sie der Vorstellung im Theater bei.

Auch der gestrigen Theatervorstellung wohnte Se. Majestät bei. Ihm zur Rechten saß Prinzessin v. Schaumburg-Lippe, links der Großherzog von Sachsen-Weimar. In der Kaiserloge befanden sich ferner nebst den beiden Adjutanten und Herrn v. Hülsen Prinz Friedrich von Hessen nebst Gemahlin, Prinzessin Margarethe. In der ersten Pause verblieben die hohen Herrschaften in der Loge, im zweiten Zwischenakte wurde Cercle abgehalten.

•

Kaiserparade.

Ein prachtvolles militärisches Schauspiel, das gleichfalls von Tausenden mit großem Interesse verfolgt wurde, bot die heute Vormittag 10 Uhr vor dem Kurhausplatze stattgefundene Kaiserparade. Es hatten sich an derselben betheiligt: Zwei Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 80, die hier und in Mainz garnisonirende Abtheilung des Art.-Regts. Nr. 27 und die benachbarte Unteroffizier-Schule zu Biebrich. Das Kommando über die zur Parade ausgerückten Truppen führte der General des 18. Armeekorps, v. Lindequist. Der Kaiser erschien zu Pferde und in der Uniform des Kaiser Alexander-Regiments, geschmückt mit dem Bande des Andreasordens. In seinem Gefolge befanden sich die beiden Adjutanten General Mackensen und Major v. Böhn, General v. Hahnke und Graf Plessen. Die Aufstellung der Truppen war in der Art erfolgt, daß vor der alten Colonade das 1. Bataillon, vor dem Kurhause das 2. Bataillon, anschließend hieran die Biebricher Unteroffiziersschule und die hiesige Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 postirt waren. Nachdem der Kaiser die Front abgeritten und die Truppen hierauf in der Paulinenstraße zu Kompagniekolonnen sich formirt hatten, erfolgte vor dem Kurhause die Vorbeidefilirung der Truppen.

Unmittelbar nach der Parade zog Se. Majestät zunächst Herrn Kurdirektor v. Ebmeyer, der bekanntlich den Rang eines Majors z. D. bekleidet und in Uniform erschienen war, in ein längeres Gespräch, in welchem der Monarch wiederholt in nachdrücklichster Weise seine Befriedigung über das in allen Einzelheiten treffliche Arrangement der Maifesttage zum Ausdruck brachte. Der Kaiser äußerte sich, eventuell heute, Samstag, an der Preisvertheilung beim Tennis-Tournier und wahrscheinlich an dem großen Radfahr-Blumen-Corso morgen Nachmittag Theil nehmen zu wollen. Sodann wurde der russische Botschafter, Graf Osten-Sacken, vom Kaiser mit einer längeren Ansprache ausgezeichnet. — Ihren Abschluß fand die Parade mit dem Rückritt des Kaisers nach dem Schloß. Der Monarch ritt hierbei an der Spitze der Fahnenkompagnie, welche dieheute Morgen von ihr aus dem Schlosse geholten Fahnen wieder dorthin zurückbrachte.

Von der hiesigen Garnison wurden folgende Herren anläßlich der Kaiserparade mit Ordenausgezeichnet: Oberstleutnant Freiherr von Hügel (Kronenorden 3. Klasse), Hauptmann von Below, Führer der Fahnenkompagnie (rother Adlerorden 4. Klasse).

•

Prinz Heinrich ist heute 1 Uhr 35 Min. Nachmittags von Cronberg kommend, am Taunusbahnhof eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt. Der Prinz, der die Admiralsuniform trug, befand sich bloß in Begleitung seines Adjutanten. Er fuhr im offenen Wagen über die Rheinstraße und durch die Bahnhofstraße nach dem Schlosse, von wenigen nur erkannt. Sein Aussehen verräth auch jetzt noch den strapazenreichen Aufenthalt im fernen Lande. Sein Teint ist derartig gebräunt, daß der blonde Spitzbart, der das schmale Antlitz umschließt, fast noch heller aussieht.

Infolge der in letzter Stunde erst bekannt gewordenen Ankunft des Prinzen Heinrich wurde der Beginn der aus Anlaß des Zaren-Geburtstages heute stattfindenden, ursprünglich für 1 Uhr festgesetzten Tafel um 1 Stunde verschoben. An der Tafel nahmen außer einer Anzahl hiesiger höherer Persönlichkeiten, u. a. dem Herrn Kurdirektor v. Ebmeyer, noch folgende Herren Theil: Der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken, der Botschaftsrath Baron v. Schelking, der stellvertretende Militärbevollmächtigte, Oberst im Generalstabe Graf Nostitz, der Legationssekretär Baron v. Knorring und der russische Marine-Attachee, Korvettenkapitän Paulis.

Heute Abend um 7½ Uhr begiebt sich der Kaiser und die fürstlichen Herrschaften ins Kgl. Theater, um der Vorstellung „Fra Diavolo" beizuwohnen.

Ihre Majestestät, die Kaiserin, trifft, wie wir erfahren, heute Abend 9 Uhr 39 Min. auf dem Taunusbahnhof ein.

•

Den Bewohnern der Stadt Biebrich hat Se. Majestät für den ihm bereiteten Empfang und die wundervolle Ausschmückung der Stadt durch Herrn Bürgermeister Vogt seinen herzlichsten Dank aussprechen lassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 19. Mai. Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus London wird amtlich bekannt gegeben, daß Commandant Botha am Donnerstag durch Hutions berittene Infanterie 30 Meilen westlich von Kronstadt gefangen genommen wurde. Das Kriegsministerium erklärt, nicht zu wissen, ob es sich um den Generalissimus Louis Botha oder vielleicht um den Kommandanten Philipp Botha handelt.

London, 19. Mai. Das Kriegsamt erklärt, daß die Meldung Lord Roberts über die Gefangennahme des Generals Botha sich auf den Commandanten Jane Botha bezieht.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Lokales: Konrad von Nessizern, für Inserate und Reklametheil: Wilhelm Herz, sämmtlich in Wiesbaden.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5015
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Lohn-Buchhalter,
.. Jahre alt, verheirathet, .. ungekündigter Stellung, .. in Lohn-, Accord- und .. Rechnungswesen, solid, gewissenhaft und durchaus selbständig, sucht zum .. Juli a. c. ähnliche leitende Stellung. Gefällige Offerten unter .. B. 5901 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5901

Offene Stellen.

Männliche Personen

Für Schneider!
Einige erste Rock-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Lohntarif I (höchste Preise).
B. Marxheimer.

Tüchtiger Rockarbeiter
.. und dauernde und lohnende Beschäftigung bei 5882
Bruno Wandt, Kirchgasse 42.

..- und Herren-Arbeiter auf Logis sucht **C. A. Oehlein,** Hofschuhmacher, Faulbrunnenstr. 11. 5333

Schreinergehülfe .. 5891
Hübener, Luisenstraße Nr. 16.

Tüchtiger Polsterer .. dauernde Arbeit gesucht. **I. Bouvet, Coblenz,** .. Hofdecorateur.

Steinhauer-gehülfen .. 5626
.. **Max Müller,** Platterstraße 19.

.. gesucht. 5395 .. Saalgasse 18.

..reure und Reisende, .. höchster Provision und .. Verdienst sucht 4748 **L. Eisenbraun,** .. Emserstr. 19. III.

.. unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** 73 .. Rathhaus. — Tel. 19 .. Veröffentlichung .. Stellen. ..ilung für Männer. **Arbeit finden:**
..
..: Buchbinder, Küfer .., Mechaniker, .., Schuhmacher, .., Zimmermann, .. — Herrschaftsdiener
Arbeit suchen:
..
.. — Koch — Küfer .. — Lackirer — Tüncher .. — Maschinist — Heizer
.. — Bureaudiener .. — Herrschaftsdiener .. — Herrschaftskutscher .. — Taglöhner

Junge Arbeiter von 14 bis 18 Jahren gesucht. 5878 Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, **A. Flach,** Marktstr. 3.

Braver Junge findet dauernde Beschäftigung. Buchdruckerei **W. Zimmet,** Faulbrunnenstr. 3. 3355

Lehrlinge.

Buchbinderlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. **Jos. Link,** Buchbinderei, 5576 Friedrichstr. 14.

Ein **Buchbinder-Lehrling** welcher auch in der **Zeitungs-Expedition** ausgebildet wird findet gegen sofortige Vergütung Stelle im **Wiesbad. General-Anzeiger,** Mauritiusstraße 8. 4964

Malerlehrling gesucht. **J. Fleinert,** Römerberg 17. 1422

Lackirerlehrling geg. Vergütung gesucht Bleichstr. 13, Hth. P. 4823

Schlosserlehrling sucht. 3879 **L. Moos** Hellmundstr. 41.

Schriftsetzerlehrling gegen sofortige Bezahlung kann sofort eintreten. 4946 Buchdruckerei **W. Zimmet.**

Ein Schuhmacherlehrling ges. **Moritzstraße 12.** 5425

Schreinerlehrling ges. 3704 Beerstraße 31.

Ein Lehrling gesucht. **Franz Kempenich,** Schneider, Hellmundstraße 40. 5076

Weibliche Personen.

Tüchtige erste **Taillenarbeiterin** für dauernd gesucht. 5876 **Schölter,** A. Burgstraße 5, 1

J. **Nähmädchen** findet dauernde Stelle. 5869 Friedrichstraße 14, Eink.

Für eine kleine Familie in Wiesbaden wird für den Haushalt ein ordentliches

Mädchen

bei hohem Lohn und familiärer Behandlung gesucht.
Mauritiusstr. 8, 1. lks.

Ein junges sauberes **Mädchen** gesucht. Näh. Mauritiusstraße 9 im Blumenladen. 5831

Junges reinliches Mädchen tagsüber gesucht. Vorzustellen 10—12 Uhr 5837 **Yorkstraße 13/0.**

Ein braves **älteres Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Lohn per Monat 20 Mk. 4292 Näh. Verlag.

Ein Laufmädchen f. Nachmittags ges. Schulgasse 5, Schubl. 5420

Gesucht jung. Mädchen für Hausarbeit 5669 **Wäscherei Emserstraße 40.**

Perfekte Büglerin ges. 5857 Oranienstr. 25, Wäscherei.

Ges. Monatsfrau od. Mädchen Morgens für Haus- und leichte Gartenarbeit (20 Mark). Villa Mignon, r. d. d. Idsteinerstr. 5863

Tüchtiges Mädchen ges. Gr. Burgstraße 5, 3. St. l. 5855

Kräftiges **Küchenmädchen** gesucht Taunusstr. 15. 5445

Lehrmädchen.

Lehrmädchen für Putz gesucht **Christ. Istel,** 4771 Webergasse 16.

Mädchen f. d. Kleidermachen gr. erl. u. w. auch whrd. d. Lehrzeit besch. 5778 Gesch. Kreß, Mauritiusstr. 7.

Suche für sofort ein sauberes **braves Mädchen,** welches die feinere Binderei erlernen will. Näh. **Bahnhofstraße 6, Blumenladen.** 5834

Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen u. w. auch zwei tüchtige Arbeiterinnen gesucht. 5823 **Bertramstr 10.** 1. St. r.

Lehrmädchen gesucht gegen Vergütung Mainzer Schuhbazar Goldgasse 17. 4164

Nähmädchen u. Lehrmädchen für Weißzeug gesucht. 5505 **Hermannstraße 13, 2 Tr.**

Mädchenheim
und
Stellennachweis
Schwalbacherstraße 65 II.
Sofort u. später gesucht: Allein-, Hot.-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen rc.

Möbeltransporte p. Federrolle in die Stadt u. üb. Land sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 4969 Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

Empfehlungen.

Wäsche zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen. 5807 Römerberg 29. 3.

Damenhüte, modern, in allen Preislagen zu verk. 4303 Philippsbergstr. 45o. r.

Eine junge Frau empfiehlt sich im **Serviren.** 5736 Riehlstraße 5, 3 St.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstr 25, part. 5365

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 2. 7118

Gardinen-Spannerei, per Paar 60 Pf. Römerberg 38. 5499

Eisendreher-Arbeiten aller Art, auch Massenartikel bis 420 mm Spitzenhöhe, werden gut und billig ausgeführt. 5738 **F. Meckelbach,** Dotzheimerstraße 60.

Umzüge und **Rollfuhrwerk** in der Stadt und über Land, besorgt billigst **Ph Minn,** Helenenstr. No. 10. 5362

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 20. Mai 1900. — Rogate.

Marktkirche.
Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. (Nach der Predigt: Beichte u. hl. Abendmahl) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.
Amtswoche: Hr. Pfarrer Schüßler, Schützenhofstr. 16: Sämmtliche Amtshandlungen.
Missions-Frauen-Verein: Arbeitsstunden.
Dienstag, den 8. Mai 1900, Nachm. von 4—6 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstraße 32.
Donnerstag, den 24. Mai, Christi Himmelfahrt. Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Div.-Pfarrer Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Neubourg.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Veesenmeyer.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung confirmirter Töchter.

Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.
Neukirchengemeinde.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachmittag von 4½ Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins.
Donnerstag, den 24. Mai. Christi Himmelfahrt. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Unter Mitwirkung des Ringkirchenchors. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Jungfrauenverein 4.30 Uhr.
Der Nähverein fällt bis Herbst aus.
Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen, Nachm. 4.30 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stock, Oranienstraße 7.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Herr Pfr. Hempfing.

Evang. Gottesdienst der Methodisten-Kirche,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße. Eingang Helenenstraße 1.
Sonntag, den 20. Mai, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt, Nachmittags 4 Uhr: Liebesmahl. Abends 8 Uhr: Jugendbund.
Donnerstag, den 24. Mai, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt.
Prediger A. Barnickel.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.
Sonntag, den 20 Mai, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm 5.30 Uhr: Jungfrauen-Erbauungsstunde, wozu alle Jungfrauen herzlich eingeladen sind.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr. Betstunde. Zutritt frei.
Prediger Reiner.

Altkatholischer Gottesdienst.
Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
Sonntag, 20. Mai, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 92, 117, 64.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Russischer Gottesdienst.
Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.
Montag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.
Dienstag (hl. Nicolaus), Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.
M. Kapelle, Kapellenstraße 19.

English Church Services.
May 20., 5. Sunday after Easter. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon 5.15 Childrens Service. 6 Evening Prayer.
May 21., Monday. 11 Morning Prayer.
May 23., Wednesday. 11 Litany.
May 24., Thursday. Ascension Day. 8.30 Holy Communion. 10 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6.— Evening Prayer.
May 2., Friday. 6 Evening Prayer.
May 26., Saturday. Augustine, 1. st. Abp. of Canterbury. 6.— Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.
G. K. Finlay, Assistant-Chaplain.

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1900.
Dienstthuende Regisseure: Max Köchy. Otto Dornewaß.
Dirigenten: Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt Königl. Kapellmeister Joseph Schlar. Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz. Ballet: Königl. Balletmeisterin Annetta Balbo. Dekorative Einrichtungen: Königl. maschinisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schick. Kostümliche Einrichtungen: Königl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Vierter Tag.
Samstag, den 19. Mai 1900.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
Wiesbadener Neueinrichtung.
Dirigent: Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Schrödter.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	Herr Rebe.
Pamella, seine Gemahlin	Frl. Robinson.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Cronberger.
Matteo, Gastwirth	Herr Engelmann.
Zerline, seine Tochter	Frau Wedekind.
Giacomo, } Banditen	Herr Ruffeni.
Beppo, } Banditen	Herr Reiß.
Francesco	Herr Martin.
Ein Müller	Herr Pate.
Ein Soldat	Herr Schuß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Billetvorverkauf bis 4 Uhr bei der Firma Schottenfels, Theaterkolonnade, von 5 Uhr ab an der Königl. Theaterkasse.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Fünfter Tag.
Sonntag, den 20. Mai 1900.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatige Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Reiß.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Steckle.
Puck, } Elfen	Frl. Brandt.
Droll, } Elfen	Frl. Wallner.
Meermädchen	Frl. Robinson.
Kaiser Karl der Große	Herr Leffler.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Schroedter.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Groß.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Rezia, seine Tochter	Frl. Plaichinger.
Mesrû, Kaiserlicher Kämmerer	Herr Wegener.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Zimmermann.
Fatime, Rezia's Gespielin	Frl. Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Frank.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Fender.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Zickner.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Groß.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber rc. rc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 20. Mai 1900.
241. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 29. Male:
Novität **Die Dame von Maxim.** Novität.
(La Dame de chez Maxim.)
Schwank in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 21. Mai 1900.
242. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu einstudirt:

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Regie: Aldwin Unger.

Commerzienrath Mühlingk	Hans Sturm.
Amalie, seine Frau	Sofie Schenk.
Curt, } deren Kinder	Max Wieske.
Leonore } deren Kinder	Margar. Feriba.
Lothar Brandt	Fried. Schuhmann.
Hugo Stengel	Hermann Kunz.
Graf von Trast-Saarberg	* * *
Robert Heinecke	Otto Rinscherf.
Der alte Heinecke	Hans Manussi.
Seine Frau	Clara Krause.
Auguste, } deren Töchter	Käthe Erlholz.
Alma, } deren Töchter	Elsa Tillmann.
Michalsky, Tischler, Augusten's Mann	Albert Rosenow.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau } bei Mühlingk	Minna Agte.
Wilhelm, Diener } bei Mühlingk	Richard Krane.
Johann, Kutscher } bei Mühlingk	Georg Albrin.
Der indische Diener des Grafen Trast.	

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlingk's.
* * * Graf von Trast-Saarberg . . Max Engelsdorff vom Stadttheater in Königsberg a. O.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende ¾10 Uhr.

Dienstag, den 22. Mai 1900.
243. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 30. Male:
Die Dame von Maxim.

Wiesbadener Bisquitfabrik

A. v. Sprecher & Cie.,

Telefon. **Grenzstrasse 5 (Bierstadter Höhe),** Telefon.

empfiehlt in **stets frischer** Waare

Engl. Bisquits, Cakes, Queens, gefüllte Bisquits, Speculatius,

Delicatesszwieback

in nur feinsten Qualitäten, für jeden Theetisch passend,

ferner

Tropon - Kinder - Nähr - Zwieback und Bisquits.

Es werden nur **garantirt frische** Süssrahmbutter, Vollmilch, Eier, feinster Zucker, sowie ächte Gewürze etc. zur Fabrikation verwendet.

In allen feineren Delicatesswaaren-Geschäften zu haben.

5870

VICTORIA

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.

Vornehmer hocheleganter Bau.

5431

Vertreter: **Ernst Zimmermann,** Wiesbaden,

22 Taunusstr. 22. ◆ Reparaturwerkstätte.

Ludwig Alter

Hof-Möbel-Fabrik

und Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein

34 Elisabethenstraße **Darmstadt** Elisabethenstraße 34.

Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Möbel in allen Stylarten und Preislagen für jeden Bedarf.

Anmerkung: Geehrten Reflektanten bei vorkommendem Bedarf auf gef. Wunsch kostenlos Unterbreitung meiner Hauptkollektion. 2839

Blau-weißen Gartenkies

in drei Körnungen vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichssegen"

Melasse-Futter

ohne Torfzusatz,

Ersatz für Hafer, von der ersten und ältesten Melassefutterfabrik in Schönebeck

Torf-Streu

bedeutend billiger wie Stroh. Luftreinigend, werthvoller Dünger

Torf-Mull

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe ꝛc.

von den größten Torfwerken der Welt, der The Grieudtavoen Mossliter Company Limited

Kohlensäure

in Flaschen von 10 und 20 Kg., Lager der bekannten Kohlensäurewerke in Oberlahnstein,

liefert prompt zu den billigsten Tagespreisen

L. Bettenmayer, Rheinstrasse 21.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:
Morgen Sonntag Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

Zwei große Vorstellungen.

u. A.:

William Schüff,

der einzig dastehende Clavierhumorist und Improvisator.

Emmy Frühling, Mr. Astor, Geschwister Tilly, John Grawford-Truppe.

Näheres siehe Straßen-Plakate.

Turn-Verein-Gesangriege.

Unsere Riege veranstaltet **Sonntag, den 27. Mai d. J.** bei günstiger Witterung ein

Großes Frühlingsfest

auf dem Turnplatz im Distrikt „**Anelberg**".

Für ein **treffliches Glas „Germaniabräu"**, 1 F. Schinkenbrote ꝛc., sowie **Vergnügungen aller Art** für Jung und Alt ist bestens Sorge getragen.

Alle Mitglieder des Turnvereins, sowie alle Freunde der Riege sind freundlichst eingeladen.

Der Obmann.

Sporthemden, Touristenhemden,
Sportstrümpfe mit und ohne Fuß
Sportgürtel, Schärpen.

Grosse Auswahl. billige, feste Preise 4744

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Specialhaus für Strumpfwaaren und Tricotagen.

Conrad Tack & Cie.

Burg bei Magdeburg

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken

Prämiirt mit der goldenen Medaille 1893.

66 eigene Verkaufs-Geschäfte in allen größeren Städten Deutschlands. **66**

Verkaufshaus:

Wiesbaden, Langgasse 33.

Unerreicht in Haltbarkeit, Passform und billigen Preisen.

Herren-Zugstiefel „Conrad"	Holz genagelt	4.50 M.
Herren-Halbschuhe „Nr. 112"		3.90 „
Herren-Plüsch-Pantoffeln	roth, schwarz ½ Absatz	2.50 „
Herren-Cord-Pantoffeln	gefüttert	2.00 „
Damen-Leder-Zugstiefel „Alma"	Holz genagelt	3.40 „
Damen-Leder-Schnürschuhe Nr. 360	Holz genagelt	2.90 „
Damen-Plüsch-Pantoffeln	roth, schwarz ½ Absatz	1.80 „
Damen-Plüsch Pantoffeln	farbig gemustert	1.30 „
Damen-Led.-Knopfstief., Nr. 300		5.00 „
Kinder- u. Baby-Schuhe 35, 60,	75 Pf. u.	1.00 „
Confirmanden-Stiefel	4.50 u.	5.00 „

5890

Unsere Specialität **Good year Welt**, System Handarbeit, der eleganteste und beste Stiefel der Gegenwart.

Großes Lager in fertigen Stiefeln und Schuhen.

Conrad Tack & Cie.

Wiesbaden, Langgasse 33.

Darmstadt: Ludwigstr. 16. Frankfurt a. M.: Fahrgasse 107/109.

Hoch sensationell!

Für Restaurants, Privatgesellschaften, Vereine u. Familien!

Grammophons,

beste Wiedergabe sämmtlicher Orchesterpiecen, Gesangsvorträge, Couplets und Deklamationen.

Preis complett incl. 12 Platten Mk. **130.**

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

Phonographen

in allen Preislagen nebst Walzen von **1,50** Mk. an.

Heinrich Matthes Wittwe,

1,248 Rheinstraße 29.

Restaurant Kronenburg.

5523 **Täglich Concert**
der Münchener Instrumental- und Vokal-Concert- und Schuhplatl-Tänzer-Gesellschaft
„ALLFELD“ aus München.
Entree frei.
Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr, Sonntags Nachmittags um 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Jean Conradi.

Gasthaus und Restaurant
„Deutsches Haus“
Hochstätte 22 **Wiesbaden** Hochstätte 22
Eingang vom Michelsberg und von der Mauritiusstr. vis-à-vis dem Walhalla-Theater.

Gut bürgerliches Haus mit solide eingerichteten Fremdenzimmern.
Vorzügliche Küche. Prima helles Kronen-Bier.
Garantirt reine Naturweine vom Rhein und von der Mosel. Bade-Zimmer. Stallung für 7 Pferde.
Es empfiehlt sich bestens 5243
Jacob Krupp, Besitzer.

„Saalbau Drei Kaiser“
Stiftstraße 1.
Heute sowie jeden Sonntag
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr Ende 12 Uhr Nachts.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
J. Fachinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,
Mainzer Landstr. 2.
Heute sowie jeden Sonntag
Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 4230
Zu zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein **J. Krauss**

Bierstadt.
Saalbau zur Rose.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Grosse
Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener.
Eintritt frei.

Bierstadt.
Gasthaus zum „Adler“.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Wozu ergebenst einladet 2731
K. Kraemer.

Bierstadt.
Morgen Sonntag im Saal „Zum Bären“:
Tanzmusik.
Wozu laden höflichst ein 230
Wilh. Hepp.

Zu den drei Königen,
Marktstraße 26.
Jeden Sonntag: **Concert.**
Wozu höflichst einladet
Heinrich Kaiser.

Saalbau zum Burggraf
55 Waldstraße 55.
Heute Sonntag:
Große
Tanz-Unterhaltung.
K. Kaltwasser.

Männergesangverein Union.
Sonntag, den 21. Mai cr., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal „Gambrinus“, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen. 5862
Der Vorstand.

Telegramm!!
Heute Sonntag, den 20. Mai cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:
Große
humoristische Unterhaltung,
verbunden mit Tanz.
im Saale „Zur Germania“, Platterstraße 100.

N. A.: Auftreten der noch jungen, hier sehr beliebten Humoristen **Paul Stahl und Hch. Lehmann.**
Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. 5836

Christl. Verein junger Männer
Vereinslokal: **Wellritzstr. 17.**
Sonntag: Nachmittag von 3½ Uhr an gesellige Vereinigung und Soldatenversammlung.
Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung.
Montag: „ 9 „ Männerchor
Dienstag: „ 8¾ „ Bibelbesprechung.
Mittwoch: „ 9 „ Posaunenchor.
Donnerstag: „ 8½ „ Gesellige Vereinigung.
Freitag: „ 8½ „ Gesellige Vereinigung. 3695
Samstag: „ 9 „ Gebetstunde.
Jedermann herzlich willkommen. Vereinsbesuch frei.

Turnverein Fechtriege.
Zur Feier des
20jährigen Stiftungsfestes
veranstalten wir am **Sonntag, den 20. Mai, Abends 8 Uhr,** im **Turnerheim,** Hellmundstraße 25, unter gef. Mitwirkung der aktiven Turnerschaft und der Gesangriege eine
Abendunterhaltung
mit Ball,
wozu wir die verehrlichen Mitglieder des Turnvereins, sowie deren Angehörige ganz ergebenst einladen. 5718
Der Obmann.
NB. Zum Eintritt berechtigen nur die Jahreskarten des Turn-Verein.

Restaurant
„Bierstadter Felsenkeller“
Bierstadterstr. 21.

Heute Sonntag, den 20., von 4 Uhr ab,
bei günstiger Witterung
Gross. Gartenconcert,
wozu freundlichst einladet
5893 **V. Thiele.**

Gesangverein „Neue Concordia“.
Heute Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zur Waldlust“:
Gesellige Unterhaltung
mit Tanz,
wozu freundlichst einladet 5892
Der Vorstand.

Stemm- u. Ring-Club „Athletia“.

Heute Sonntag, d. 20. Mai, von Nachmittags 4 Uhr ab, veranstalten wir im Saale **„Zum Burggraf“** (Waldstraße) eine
Humoristische
Unterhaltung
mit Tanz
unter Mitwirkung vorzüglicher **Humoristen.**
Freunde und Gönner des Clubs, sowie die verehrlichen **„Sportsgenossen“** sind höflichst eingeladen.
Der Vorstand. 5894

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.
Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **R. Kaiser,** Helenenstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40 **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23; **Ph. Dorn** Schachtstr. 33; **M. Sulzbach,** Nerostraße 15. 690
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre Mk. 20

Israelitischer Unterstützungsverein.
Die Mitglieder des „Israelitischen Unterstützungsvereins“ werden hiermit zu einer außerordentlichen
Generalversammlung
auf **Sonntag, den 27. Mai c., Vormittags 9½ Uhr,**
in den Gemeindesaal, Schulberg 3,
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1. Berathung der Satzungen zwecks Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
2. Neuwahl des Vorstandes
Wiesbaden, 18. Mai 1900. 5888
Der Vorstand.

Schneider-Zwangsinnung.
Infolge des bedeutenden Aufschlags der **Rohmaterialien und erhöhten Arbeitslöhne** veranlaßte die Schneider-Zwangsinnung in der Quartals-Versammlung vom 30. April d. Js. zu beschließen, auf alle in das Fach einschlagende Arbeiten eine entsprechende
Preiserhöhung
eintreten zu lassen.
Dieses Vorstehende bringen wir einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß. 5637
Der Vorstand.

Trinken Sie
Marburg's Schwedenkönig.
Gesetzlich geschützt unter No. 12633.
Dieser Magenbitterliqueur ist unerreicht an Güte und Bekömmlichkeit, unübertroffen an Feinheit und Wohlgeschmack.
Alleinig. Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1. 541

Neuer Honig
des
Bienenz.-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend,
garantirt rein.
Jedes Glas ist mit Vereinsplombe versehen, bei Herrn
Kaufmann Quint,
Marktstraße hier,
und Herrn 5808
Hofconditor Machenheimer
in Biebrich.

Färberei Kramer, Wiesbaden
Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wäscherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Läden in:
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. Gr. Bockenheimerstr. 28.
Mainz 25 Stadthausstrasse 25 gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich bei **Georg Best,** Mainzerstrasse 22. 2272

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 907
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

Leo Blumenthal,

Erstes Special-Geschäft am Platze.

Große Auswahl in Metzger-, Conditor- und Kochjacken.

Schlosser-, Schriftsetzer- und Malerkittel in jeder Größe und Preislage.

Großes Lager in Drell-, Engl. Leder-, Zwirn-, Manchester- u. Tuchhosen von Mk. 1.— an

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

10 Wellritzstraße 10.

8732

Herren-Anzüge auf Abzahlung

erhalten Sie für **20.—, 28.—, 35.—, 42.—** bis **60.—** Mk. Anzahlung schon von **6.—** Mk. an. Abzahlung pro Woche von **1.—** Mk. an nur bei

J. Jttmann,

Bärenstrasse 4, 1. & 2. Etage.

45|207

Casseler Kirchenbau-Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra. Ziehung schon am 31. Mai d. J., empfiehlt das General-Depot **J. Stassen, Kirchgasse 60,** sowie die durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstrasse 3

als Specialgeschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

überall bekannt

empfehlen zur **Saison** in größter Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge von 15 Mk. an	Herren-Wasch-Westen von 2 Mk. an
Herren-Gehrock-Anzüge von 30 Mk. an	Herren-Stoff-Westen von 1.50 Mk. an
Herren-Jaquet-Anzüge von 28 Mk. an	Herren-Drell-Hosen von 2.50 Mk. an
Herren-Sommer-Paletots von 14 Mk. an	Herren-Wasch-Hosen (weiß) von 3 Mk. an
Herren-Haveloes von 10 Mk. an	Jünglings-Anzüge von 10 Mk. an
Herren-Sacröcke von 5 Mk. an	Jünglings-Wasch-Anzüge von 5 Mk. an
Herren-Sommer-Lod.-Joppen von 3 Mk. an	Jünglings-Lustré-Joppen von 2.50 Mk. an
Herren-Jagd-Joppen von 8 Mk. an	Jünglings-Leinen-Joppen von 1.50 Mk. an
Herren-Lustré-Joppen von 3 Mk. an	Knaben-Stoff-Anzüge von 2.50 Mk. an
Herren-Leinen-Joppen von 2 Mk. an	Knaben-Wasch-Anzüge von 2 Mk. an
Herren-Leinen-Anzüge von 8 Mk. an	Knaben-Wasch-Blousen von 1 Mk. an
Herren-Lustré-Anzüge von 12 Mk. an	Knaben-Leibchen-Hosen von 0.80 Mk. an

Anfertigung nach Maaß

unter Leitung erstklassiger Zuschneider.

Arbeiterkleider für alle Geschäftszweige in allen Preislagen.

5889

Mein Restaurant

Zu den Kunstsälen

(Wiesbaden),

9. Luisenstrasse 9.

Einziges Wein-Restaurant am Platze mit sehr schönem Garten.

Vorzügliche Küche. Garantirt reine Weine.

Mässige Preise.

Jacob Bien.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Gasthaus und Restaurant

Zum Kaiser Friedrich

Nerostraße 35/37. Wiesbaden. Nahe beim Kochbrunnen.

Spezial-Ausschank:

Fass- und Flaschenbierverkauf des vielfach höchst prämiirten Bieres der Dortmunder Actienbrauerei, sowie der hiesigen Brauerei „Zum Felsenkeller".

Reine Weine. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger.

Jeden Tag neue reichliche Frühstücks- und Abendkarte.

Neu möblirte Zimmer, mit und ohne Pension.

Separates Sälchen für Gesellschaften, Hochzeiten, Vereine 2c.

5712 **F. A. Hoffmann, Besitzer.**

Concursausverkauf von Cigarren etc.

Im Cigarrengeschäft **Taunusstraße 5** findet von heute ab ein

Ausverkauf

von sämmtlichen Cigarren, Cigaretten, Tabak etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

statt. Ausgenommen von der Preisreduktion sind nur Wendt's nikotinunschädliche Patent-Cigarren.

Der Concurs-Verwalter.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 117. Sonntag, den 20. Mai 1900. XV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die Handelskammer.

(Schluß.)

Von den weiteren Verhandlungen haben noch folgende besonderes Interesse:

Die Handelskammer Magdeburg giebt Kenntniß von einem Schriftwechsel mit Gerichtsbehörden (Landgerichtspräsidenten und Oberlandesgerichtspräsidenten), in dessen Verlauf die Verzögerung von Processen durch verspätete Terminsfestsetzungen durch Gerichte festgestellt wurden, sowie Anordnungen des Oberlandesgerichtspräsidenten erfolgten, die den Zweck hatten, diesen Uebelständen abzuhelfen. Im Bezirke der Handelskammer Wiesbaden sind seit einiger Zeit nur wenig Klagen über verzögerte Terminanberaumungen laut geworden. Von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheiten kann daher Abstand genommen werden.

Von dem Ministerialerlaß betreffend Stellung der von den Handelsvertretungen öffentlich angestellten und vereidigten Gewerbetreibenden wird Kenntniß genommen.

Dem Innungskommissar des Magistrats zu Wiesbaden, Stadtrath Stein, sind zahlreiche Gutachten über die Zugehörigkeit von Buchdruckern, Möbelfabrikanten und Herrenkonfektionsgeschäften zu den Zwangsinnungen der Buchdrucker, Schreiner und Schneider erstattet worden. Die Kammer ging dabei von folgenden Grundsätzen aus: Nach § 100 des Gesetzes vom 21. Juli 1897 sind die Zwangsinnungen nur für Handwerker („Gewerbetreibende, welche das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben") bestimmt. § 100 f der die zum Beitritt zu einer Zwangsinnung Verpflichteten aufführt, verwendet zwar das Wort „Gewerbe" im Allgemeinen, es dürfte aber in Anbetracht des § 100 keinem Zweifel unterliegen, daß das Wort „Gewerbe" in § 100 f nur den engen Sinn des Wortes „Handwerk" hat. Alles, was Nicht-Handwerker ist, kann somit einer Zwangsinnung nicht als Zwangsmitglied angehören. „Nicht-Handwerk" aber in den Gewerben sind Manufakturen, Fabriken und Verlagsgeschäfte, die in § 100 f alle unter dem einen Namen „Fabrik" zusammengefaßt zu werden pflegen. Es ist eine durchaus unklare nur bei Unkenntnis der Geschichte der Gewerbe mögliche Auffassungsweise, alles was nicht Fabrik im engeren Sinne des Wortes ist, nun als Handwerk hinzustellen.

Der Herr Regierungspräsident hat die Handwerkerkammer um Aeußerung darüber ersucht, ob es angesichts eines Reichsgerichts-Urtheils vom 21. September 1897, das die Nachschiebung von Waaren bei Ausverkäufen für zulässig erklärte, angezeigt erscheine, eine Verschärfung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb durch ergänzende Bestimmungen über Ausverkäufe herbeizuführen. Dabei wurde es als erforderlich bezeichnet, Erhebungen darüber anzustellen, wie das Reichsgerichtsurtheil im Verkehr gewirkt und wie sich das Ausverkaufswesen in den letzten Jahren entwickelt hat. Weitere Erhebungen waren angesichts der kurzen Frist für die Berichterstattung unmöglich. Die Kammer konnte nur das ungeschwächte Fortwuchern der Ausverkäufe im Bezirk feststellen. Dieselben erscheinen unter den verschiedensten Bezeichnungen, wie Weihnachtsausverkäufe, Saisonausverkäufe, Inventurausverkäufe u. s. w.

Dem Herrn Landgerichtspräsidenten wurde auf Anfrage als empfehlenswerth bezeichnet, als gerichtliche Sachverständige zunächst nur Sachverständige für chemische Produkte, Landesprodukte und Wein, sowie Bücherrevisoren zu vereidigen und einige geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht.

Einer bei der Handelskammer vom Verein selbstständiger Drogisten erfolgten Anregung gegen die Einziehung von Malern Stellung zu nehmen, hat die Kammer keine Folge geben können. Es werden im Laufe der nächsten 10 Jahre vielleicht für 200 bis 250 Millionen Mark Thaler, d. h. etwas über die Hälfte der vorhandenen (372 Millonen Mark) allmählich zur Umschmelzung gelangen. Diese Thaler brauchen gar nicht dem Verkehre entzogen zu werden, da dieselben meist in den Kellern der Reichsbank, der Landeskassen usw. lagern (207 Millionen Mark etwa). Die Kammer ist daher der Meinung, daß der Verkehr zunächst gar nichts von der Umschmelzung der Thaler merken wird, und wenn dies nach 5 bis 10 Jahren der Fall sein sollte, sich das Publikum bereits an die Vermehrung der 2- und 5-Markstücke gewöhnt haben wird.

Was die Beibehaltung einer 20-Pfennigmünze und die Einführung einer neuen 25-Pfennigmünze anlangt, so ist die Kammer der Meinung, daß es gut ist, so wenig Münzsorten wie möglich zu haben, weil durch eine Anzahl von Münzen, die sich, wie es namentlich bei 20- und 25-Pfennigstücken der Fall sein würde, nur wenig unterscheiden können, nur Verwirrung im Verkehr hervorrufen werden, wie Erfahrungen im Auslande bewiesen haben. Ganz besonders aber würden solche Verwirrungen in Bädern mit großem Verkehr von Ausländern unausbleiblich sein, was nur Aergernisse im Verkehr zeitigen könnte. Wenn ein 20-Pfennigstück in handlicher Form geprägt werden könnte, dann würden wir wohl auch für dessen Einführung stimmen, nachdem sich weder das silberne noch das nickelne 20-Pfennigstück haben einbürgern können. Diese handliche Form ist aber bis jetzt nicht gefunden. Die Handelskammer kann daher auch nicht dessen Einführung empfehlen.

Die Kammer hat sich dem Antrage der Handelskammern Leipzig und Cassel wegen Einführung einer Ermäßigung der Gepäckfracht für Musterkoffer von Reisenden angeschlossen.

Die Mittheilungen der Königlichen Eisenbahn-Direktion Mainz über den Gütertrajektdienst Rüdesheim-Bingerbrück werden zur Kenntnis genommen. Danach ist das Güterboot gerade außer Betrieb gesetzt worden, um durch Umleitung der Güter über die Rheinbrückenstrecken größere Verzögerungen zu vermeiden.

Der Eisenbahndirektion Mainz ist eine weitere Beschwerde über verschlechterte Anschlüsse von Rüdesheim nach den Stationen der Nahebahn übermittelt worden.

Eine Reihe von Wünschen betr. Eisenbahnwesen sind den Eisenbahnbehörden zur Kenntniß gebracht worden.

Zur Kenntniß der Mitglieder gelangen das Schreiben der Handelskammer an den Magistrat und das zugehörige Antwortschreiben betr. Errichtung eines neuen Hauptpostgebäudes in Wiesbaden an der Marktstraße, Schreiben des Kaiserl. Postamts Wiesbaden, das verschiedene Verbesserungen im Postbestelldienst für das Dambachthal und die Schlachthausstraße in Aussicht stellt. Weitere Wünsche betr. Postverkehr und Fernsprechverkehr unterliegen z. Zt. der Prüfung der Postbehörden.

* **Eine wehmüthige Erinnerung.** Die in Prätoria erscheinende „Volksstem" schreibt: Eins der ältesten Schriftstücke, welches Kunde giebt von den guten Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und der südafrikanischen Republik von Alters her, ist das nachfolgende Schreiben, das unzweifelhaft bei unseren Lesern hohe Beachtung finden wird. Dasselbe wurde in der Staatszeitung vom 25. April 1871 veröffentlicht:

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. An den Präsidenten der südafrikanischen Republik. Großer und guter Freund! Ich gebe Ihnen hiermit Kenntniß, daß auf das einmüthige Ersuchen der deutschen Fürsten und der freien Städte, bei Errichtung des Deutschen Reiches die Kaiserliche Würde auf Mich zu nehmen, Ich es für Meine Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland erachte, diese Würde anzunehmen unter Dankbezeugung für das durch die deutschen Fürsten und Meine anderen Bundesgenossen bewiesene Vertrauen zu Mir und Meinen Nachfolgern auf Preußens Thron. Während Ich die feste Hoffnung hege, daß es Mir unter Gottes gnädigem Beistand gelingen werde, den mit der Kaiserwürde verbundenen Pflichten nachzukommen, versichere Ich, auch für die Zukunft die aufrichtigsten Wünsche für das Glück und die Wohlfahrt der Südafrikanischen Republik zu hegen und Ew. Ehren bei jeder sich Mir darbietenden Gelegenheit Beweise Meiner besonderen Hochachtung zu geben.

Versailles, den 29. Januar 1871.

Wilhelm
v. Bismarck.

Aus der Umgegend.

* **St. Goarshausen,** 18. Mai. Am Himmelfahrtstage findet wieder wie im Vorjahre auf der „Loreley" ein Wettturnen des Gaues „Südnassau" statt. An demselben werden sich die besten Turner aus circa 30 Vereinen betheiligen, so daß glänzende Leistungen sicher zu erwarten sind, da jeder Turner sich anstrengen wird um einen Preis zu erringen. Das Wettturnen besteht in Schleuderballwerfen, Freihoch- und Freiweitspringen. Es beginnt um 10 Uhr Morgens und dauert bis ca. 3 Uhr Nachmittags. Nach dem Wettturnen findet die Preisvertheilung und alsdann zwischen verschiedenen Vereinen Kampfspiele statt, welche bis zum Abend dauern werden. Für einen guten Trunk und Stillung des Hungers hat der Turnverein St. Goarshausen in ausreichender Weise zu billigen Preisen Sorge getragen. Allen Turnfreunden und auch Nichtturnern ist daher ein Ausflug durch das herrliche Schweizerthal nach der Loreley am Himmelfahrtstage zu empfehlen.

e **Camberg,** 18. Mai. Einen gehörigen Reinfall erlebte ein hiesiger Bäckermeister, dem bei seinem Eintritt in eine hiesige Wirthschaft von einem daselbst anwesenden auswärtigen Pferdehändler das vor der Wirthschaft stehende Pferd zum Preise von 600 M. zum Kaufe angeboten wurde. Der Bäcker machte hinsichtlich des Preises einige spaßige Bemerkungen, während sich das Gespräch auf Kleinverkauf lenkte. Im Laufe dieses Gespräches bemerkte der Bäcker, daß er das Pferd für 100 Sack Weizenkleie und 1 Sack als Trinkgeld erstehen wollte. Alles lachte ob dieses eigenthümlichen Angebots. Der Pferdehändler jedoch machte gute Miene zum bösen Spiel und schlug zu. Nun aber kam das dicke Ende. Der Bäcker weigerte sich nämlich das Pferd zu übernehmen, da er behauptet, im Spaß gehandelt zu haben. Da der Pferdehändler aber diesen Spaß nicht gelten lassen will, dürfte die Sache wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben. — Ein hier in Stellung stehendes Dienstmädchen trank vorgestern in selbstmörderischer Absicht Schwefelsäure. Der schnell herbeigezogene Arzt constatirte schwere innere Verletzungen, die aber nicht lebensgefährlich sein dürften. Das Motiv zu dieser That ist noch unbekannt.

Wiesbaden, 19. Mai.

z **Truppentransport.** Mittelst Militärsonderzügen der Taunusbahn wurden heute Morgen die Fußtruppen der Garnison Mainz nach Wiesbaden befördert, um an der Kaiserparade Theil zu nehmen. Nach derselben fuhren dieselben wieder zurück.

* **Das Wiesbadener Kaiser-Tournier** gestaltete sich gestern bei herrlichstem Wetter weit aus. Die beflissenen Kämpfer hielten die ganze Linie unentwegt, selbst als Alles sie mit tausend Fäden zur Regatta nach Biebrich zu ziehen schien. Es gelang dem 16jährigen K. von Lersner, den Berliner Dr. Hardy zu schlagen und so in die Schlußrunde des Herren-Einzelspiels ohne Vorgabe (1) zu kommen, wo er dann vom Griechen Casdagli, im Endkampf abgefertigt wurde. H. S. Crofton war leider indisponirt und mußte sich mitten im Spiel gegen Casdagli in der 3. Runde zurückziehen. Leider waren die beiden vorzüglichen reichshauptstädtischen Spieler Hardy und V. von Müller im Einzelspiel ohne Vorgabe nicht in ihrer besten Form, was ihre überraschende Niederlage gegen von Lersner erklärt. Nichtsdestoweniger kann man dem jungen Darmstädter Spieler zu seiner vorzüglichen Leistung gratuliren. Hervorragend war das Spiel des Siegers Casdagli, ein würdiger Nachfolger seiner einst um olympische Reiser fechtenden Vorfahren. Im Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe (2) stehen sich jetzt die beiden Paare Hardy—Schmitz und Crofton—Casdagli gegenüber. Der Schlußwettkampf zwischen diesen wird ein interessantes Ereigniß sein. Voraussichtlich wird dieser Wettkampf am 19., Nachmittags ausgetragen werden. Auch im Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe (2) um den neu ausgesetzten Preis der Kurverwaltung dürfte morgen in der Schlußrunde ein heißer Streit zwischen den Damen Kirch und Crofton-Schneider entbrennen. Dieses Zusammentreffen wird jedenfalls das interessanteste Damen-Einzelspiel bilden, welches Wiesbaden je erlebt hat.

Z. **Beförderung von Fahrrädern.** Infolge der Bestimmung, daß Fahrräder nicht mehr unentgeltlich bei den Schnell- und Personenzügen befördert werden dürfen, hat sich der Andrang zur Beförderung, der manchmal ganz außergewöhnlich stark war, wesentlich gemindert. Aber doch sind beispielsweise noch oftmals Fälle vorgekommen, daß bei den Frühzügen durch die Fahrräder der Milchversandt nach den Städten Kastel, Mainz, Wiesbaden wesentlich beeinträchtigt wurde, was zu vielen Beschwerden der geschädigten Landwirthe Veranlassung gab. Nach einer neuesten Bestimmung der Bahnverwaltung nun soll darauf Bedacht genommen werden, daß eilige und leicht dem Verderben ausgesetzte Sendungen keinen Nachtheil durch die Beförderung von Fahrrädern erleiden.

z **Brieftauben-Sonderzug.** Für Anfang nächsten Monats sind auf den Rhein- und Taunusbahnlinien eine Anzahl Brieftauben-Extraläge vorgesehen, welche sich bis nach Passau erstrecken.

* **Taschendiebe.** Bei der heutigen Parade haben die Taschendiebe wieder ein gutes Geschäft gemacht. Einer Dame wurde die Uhr gestohlen, der Gauner hatte mittelst Scheere die Kette durchgeschnitten und war dann plötzlich verschwunden. Einer anderen Dame wurde die Geldbörse mit ziemlich hohem Inhalt aus der Tasche geholt; auch dieser Gauner, welcher eine Zeit lang hinter der Bestohlenen gestanden und sich mit ihr in der höflichsten Form unterhalten hatte, verschwand im nächsten Augenblick, als der Kaiser die Front der Truppen abritt.

* **Höhere Mädchenschule.** Für den Neubau der höheren Mädchenschule werden im heutigen „Generalanzeiger" (Seite 2) die Terrazzo-, Steinhauer-, Schlosser-, Anstreicher-, Tapezirer-, Installations- und Schreinerarbeiten ausgeschrieben, auf welche wir die interessirten Handwerker an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Mainzer Sportplatz.** Ein glänzend besetztes Feld wird kommenden Sonntag das Internationale Radrennen, welches anläßlich der Kaisersportwoche veranstaltet wird, auf dem Mainzer Sportplatz bestreiten. So starten u. a. der Weltmeister Willy Arend, der sich zur Zeit wieder in brillanter Form befindet und am verflossenen Sonntag in Berlin drei in großartigem Stil gewonnene überlegene Siege feiern konnte, ferner der alte Europameister Verheyen-Frankfurt, der holländische Meister Schilling-Amsterdam, der elsässische Meister Dirheimer-Straßburg, der mit Arend das bis jetzt noch nie geschlagene beste deutsche Tandempaar bildet, der junge ausgezeichnete Flieger und Meisterfahrer von Deutschland Otto Meyer-Ludwigshafen, die beiden österreichischen Meister Lurion und Heller-Wien, Iros-Turin, Beckers-Aachen, Koch-Mainz, Wichmann, Hahn-Hannover, Kirchert, Kellner-Mannheim, Porte-Berlin. Die Herrnfahrer-Concurrenzen weisen ebenfalls die besten Amateure auf, wie Gottron, Fries, Simon, Hatzmann-Mainz, Duill, Görz-Gießen, Bettinger-Ludwigshafen, Möder-Frankfurt u. s. w. Der gebotene Sport wird sich würdig den übrigen Veranstaltungen der Kaisersportwoche anschließen. Die Rennen beginnen Nachmittags 4 Uhr.

* **Pfingstsonderzüge.** Unter Bezugnahme auf die im Inseratentheil u. Z. angekündigten Pfingstsonderzüge nach „Oberitalien" und nach „Paris" machen wir darauf aufmerksam, daß eine Anzahl dieser Prospekte zu diesen Zügen zur unentgeltlichen Abholung in unserer Expedition, soweit der Vorrath reicht, aufliegt. Auf eine Zusendung können wir uns nicht einlassen. Wer solche wünscht, möge sich per Postkarte direkt an das Intern. Reisebureau in Basel wenden.

* **Bienenzüchterverein.** Die Juni- und Juliversammlungen sollen ausfallen und zwar der vielen Arbeiten auf dem Bienenstande und auch der landwirthschaftlichen Arbeiten wegen und die Augustversammlung in Bleidenstadt oder Hahn stattfinden.

* **Steckbrieflich gesucht** werden von der Königl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden wegen Unterschlagung der Maler Angelus Martin aus Roemanc (Holland), der Maurer Karl Oppel aus Mensfelden wegen schweren Diebstahls, der Zahntechniker Otto Bieler aus Bad Kissingen wegen Unterschlagung, Kaufmann Emil C. H. Petmecky aus Wiesbaden, Kaufmann C. A. Jäger aus Wiesbaden, Kaufmann A. C. Ferd. Heinr. Keller aus Wiesbaden, Th. Fr. Wilh. Pape aus Wiesbaden, Kaufmann C. A. Joh aus Wiesbaden, sämmtlich behufs Betreibung einer Geld- bezw. Vollstreckung entsprechender Gefängnißstrafe.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Mai

* **Die Tafel zu Ehren des Kaisers von Rußland** hat, wie bereits in der ersten Ausgabe gemeldet, infolge des Eintreffens des Prinzen Heinrich um ca. ¾ Stunden später stattfinden müssen. Dieselbe währte, wie wir erfahren, annähernd 1 Stunde. Rechts vom Kaiser, der die Uniform des Alexander-Reg. trug, hatte der Großherzog von Sachsen-Weimar Platz genommen. Links vom Kaiser saß der russische Botschafter Graf von Osten-Sacken. Gegenüber dem Monarchen saß Prinz Heinrich, ihm zur Rechten Prinz Aribert von Anhalt, links Prinz Friedrich von Hessen. Die Zahl der Gäste belief sich auf 30 Personen. Außer den bereits in der ersten Ausgabe erwähnten Herren von der russischen Botschaft bemerkte man noch die Herren Regierungspräsidenten Dr. v. Wentzel, Landrath Graf Schlieffen, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Kurdirektor v. Ebmeyer, Intendant v. Hülsen, Graf Nostitz, Polizeipräsident Prinz Ratibor, ferner die Herren Adjutanten und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten. Auch Herr Oberpräsident Graf v. Zedlitz war eingeladen. Nach dem dritten Gange erhob sich Se. Majestät, um den kurzen Trinkspruch auf Se. Majestät, den Kaiser von Rußland, auszubringen. Der Toast lautete: „Se. Majestät, der Kaiser von Rußland lebe hoch!" Die Tischgesellschaft hörte sodann stehend die von der Militärkapelle intonirte russische Nationalhymne an. Kurz vor 4 Uhr verließen die Gäste wieder das Kgl. Schloß. — Erwähnt sei noch, daß der Kaiser vor Beginn der Tafel längere Zeit die Herrn Kurdirektor v. Ebmeyer und Oberbürgermeister v. Ibell ins Gespräch zog und namentlich gegenüber dem Herrn Kurdirektor sich in huldvollster Weise äußerte. Der Monarch ist von dem Verlauf der Festspiele auf das Höchste befriedigt, verfolgt jedoch mit nicht geringerem Interesse auch den sportlichen Theil der Festwoche.

Der Kaiser hat ferner dem Prinzen Albrecht zu Solms den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen. Polizeipräsident Prinz von Ratibor erhielt den Kronenorden 3. Klasse, Bürgermeister Vogt in Biebrich den Kronenorden 4. Klasse.

Herr Hoflieferant Nicolaus Kölsch, der Begründer der bekannten Firma „Nicol. Kölsch, Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen", erhielt den Kronenorden 4. Klasse.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. Eine Versammlung Berliner Straßenbahnangestellten beschloß gestern Abend, in den Streik zu treten und ihn heute Morgen beginnen zu lassen. Bisher ist indessen die Arbeitseinstellung nicht allgemein. Allerdings stockte in den ersten Morgenstunden der Straßenbahn-Verkehr ganz bedeutend.

Berlin, 19. Mai. Die Meldung von der Entsetzung Mafekings verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch London. Der Enthusiasmus überschritt alles bisher Dagewesene. Große Menschenmassen mit Fahnen durchziehen singend, jubelnd, schreiend die Straßen. Die Nachricht von dem Entsatze Mafekings ist halboffiziell. Das Kriegsamt wußte bis spät Abends noch nichts davon.

London, 19. Mai. Lord Methuen ist gestern in Hoopstadt eingezogen, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein. Die Commandanten Duprez und Daniel übergaben Methuen ihre Waffen. General Hamilton hat Lindley ebenfalls eingenommen. Präsident Stejn floh bei Ankunft der englischen Truppen. Die berittene Infanterie des Generals Hutton hat außer dem Commandanten Botha auch den Feldcornet Wessel und zahlreiche Burghers gefangen genommen.

London, 19. Mai. Wie General Buller meldet, hat er gestern Newcastle besetzt. Die Buren haben ringsum Alles zerstört und sogar die Kirchen und Klöster nicht verschont. Die vornehmeren Wohnhäuser sind geplündert und alles Werthvolle ist mitgenommen worden. Auch die Eisenbahnlinie ist schwer beschädigt. Die Buren zerstörten außerdem mehrere Brücken und öffentliche Bauten.

* **London,** 19. Mai. Englische Blätter bestätigen die neue Niederlage der Buren bei Mafeking. Achtzig Mann vom deutschen Freicorps sollen getödtet sein.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Lokales: Konrad von Rezzern, für Inserate und Reklamentheil: Wilhelm Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der **„Aachener Tuch-Industrie" Wilkes & Cie.**, Aachen, bei.

Antiarthrin, ein neues Mittel gegen **Gicht** und **Gelenkrheumatismus.**

Obgleich die Zahl der gegen Gicht empfohlenen Mittel eine recht große ist, so können doch nur sehr wenige als eigentlich wirksam bezeichnet werden. Der Grund dafür, daß die Aerzte hier noch nicht den Weg eines sicheren Heilverfahrens gefunden haben, liegt ohne Zweifel in der überhaupt höchst unzulänglichen Kenntniß von der wirklichen Entstehung der Krankheit. Man räth Gichtkranken gewöhnlich zur Diät, und zwar zur Vermeidung aller stickstoffhaltigen Nahrungsmittel und besonders des Alkohols, es läßt sich aber nicht sagen, daß dies Verfahren immer dazu im Stande wäre, den Anfall auch nur zu lindern oder abzukürzen. Nach den neuesten Erfahrungen scheint endlich ein Mittel gefunden zu sein, daß wenigstens schon in ziemlich zahlreichen und nicht immer leichten Fällen eine bedeutende Heilkraft bewiesen hat. Es ist das Antiarthrin, eine von dem Apoth. Sell entdeckte Vereinigung (Condensationsprodukt) einer Gerbsäure und des Saligenin oder des Salicylalkohol, es wird in der Form von Pillen oder Pulver gegeben. **Dr. Schäfer, kgl. Bezirksarzt in München** hat, wie er den Wiener Medizinischen Blättern mittheilt, nunmehr einige 60 Fälle von Gicht mit Antiathrin behandelt und ist zu folgenden, recht günstig lautenden Schlüssen gekommen: Sofort nach Gebrauch tritt eine auffällig starke Harnabsonderung ein und eine dementsprechende Ausscheidung harnsaurer Salze, deren Ansammlung eben in erster Linie die Gicht zu verursachen scheint. Demnach vermindern sich die Schmerzen an den gichtischen Stellen, die Röthe an den Gelenken verschwindet, ihre Beweglichkeit wird meist in einigen Tagen wieder hergestellt, das Allgemeinbefinden und der Appetit zeigen sich gehoben und nach 14 Tagen etwa ist eine vollständige Heilung zu verzeichnen. Zu diesen Erfolgen tritt noch die werthvolle Eigenschaft, daß das Mittel außer einer leichten Benommenheit des Kopfes keinerlei unangenehme Nebenerscheinungen hervorruft. Die von Dr. Schäfer im Besonderen beschriebenen Fälle zeigen einen überaus günstigen Verlauf u. a. auch bei einer 75jährigen Frau, die seit mehreren Jahren an heftigsten Gichtschmerzen im Knie und Hüfte litt und durch das Antiarthrin schon innerhalb eines Tages eine große Linderung und in drei Tagen ein völliges Verschwinden der Schmerzen verspürte, die Bewegungsfähigkeit wurde ebenfalls gebessert, wenn auch nicht gänzlich wieder hergestellt. F. J.

Soviel uns bekannt, versenden die Fabrikanten Apotheker Sell & Co. in München 7 eine ausführliche, 24 Seiten starke Broschüre über Gebrauch und Wirkung des Antiarthrins, sowie die zu beobachtende Lebensweise auf Verlangen **gratis und franko.** 281/44

Verdingung.

Für den Neubau **„Höhere Mädchenschule"** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der **öffentlichen** Ausschreibung verdungen werden:

Loos 1. Fußbodenbelag der Arkaden (Thon- oder Steinplatten)
„ 2. Terrazzoarbeiten
„ 3. Steinhauerarbeiten (Granitfensterbänke)
„ 4. „ (Einfriedigung aus Sandstein)
„ 5. Schlosserarbeiten (Einfriedigung)
„ 6. Anstreicherarbeiten (einfachere)
„ 7. „ (Treppenhäuser, Thüren rc.)
„ 8. Tapeziererarbeiten
„ 9. Installationsarbeiten (Wasserleitung)
„ 10. „ (Gasleitung und Beleuchtungskörper)
„ 11. „ (Beleuchtungskörper, Wandarme rc.
„ 12. Hofregulirungs- und Pflastererarbeiten
„ 13. Schreinerarbeiten (Volksbrausebad).

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 50 Pfg. für Loos 6 und 1 M. für Loos 7 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. M. S. Loos"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 5374

Wiesbaden, den 19. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. — Genzmer.

Unterricht im Zuschneiden u. Maßnahmen
d. sämmtl. **Damen- u. Kinder-Gard.** Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt, leicht. faßl. Methode, in 8—10 Tagen erlernbar. Vorzügl. pract. Unterricht, Schnittmuster a. Art. a. f. Wäsche, Taillen w. zugeschnitten und eingerichtet. Näheres durch Frl. **Joh. Stein**, **Bahnhofstraße 6, H. 2.** im **Adrian**'schen Hause, **Atelier**, besuchteste u. prämirt. Fachschule a. Platze.
Empfehlungen aus allen Kreisen. 5916

Nassauer Hof,
Sonnenberg.
Heute und jeden Sonntag:
Tanzmusik.
5929 **Jakob Stengel.**

Der Turnverein Naurod
feiert am
Himmelfahrtstage
ein
gemeinschaftl. Volksfest
auf dem Kellerskopf,
wozu ergebenst einladet 6098
Der Vorstand.
Speisen und Getränke
werden schon in aller Frühe verabreicht.

Gras- und Getreide-Mäh- und Bindemaschinen,
unerreicht leichter Gang durch Rollen- und Kugellager, werden probeweise von unseren Monteuren vorgeführt. 8089
Stahl-Heuwender, Heurechen empfehlen
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Hanauer Landstrasse 169-171, am Ostbahnhof.
Wir bitten, unsere Firma stets voll auszuschreiben.

2253 Telephon 2253
Dr. Althausse,
5920 Marktstraße 9, I.

Der Konkursausverkauf in dem
Voll'schen Cigarrengeschäft
5 Taunusstraße 5
findet von jetzt ab zu
Einkaufspreisen
statt. Ausgenommen von der Preisermäßigung sind nur Wendt'sche nikotinunschädliche Fabrikate.
5915 **Der Concursverwalter.**

Regalia, hochfeine 5-Pf.-Cigarre empfiehlt **Carl Henk,** Gr. Burgstrasse 17.
5858

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Von kinderlosen Eheleuten eine Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, per 1. Juli gesucht. Emser-, Dotzheimerstraße od. Ring bevorzugt. Offerten u. E. D. 5859 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, mögl. sep. Eing., per bald v. j. Kaufm. ges. Off. m. Preisang. u. G. S. 74 postlagernd erbeten. 5865

Ein Lokal
zum Betrieb eines **Kohlen-Detailgeschäfts** nebst kl. Wohnung auf 1. Juli zu miethen ges. Off. u. E. 5914 bef. d. Exp. 5914

Vermiethungen.

8 Zimmer.

Rheinstraße 96,
Ecke Ringstr. Wohnung (3. Etage) 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Part. 586

5 Zimmer.

Blumenstr. 6
Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Januar 1900 abzugeben. Näh. daf. bei Hess. 2. St. 4912

Herrnmühlstraße 30, Ecke Wellritzstraße, Belletage, 5 Zimmer u. Zubehör (Preis Mk. 700) auf 1. Juli z. v. Näh. daselbst. 5449

4 Zimmer.

4 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör 2 St. 4413
Moritzstraße 15, 1. St. l.

Der Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche u. per sofort abzugeben. Näh. Exped. u. Nr. 4913.

3 Zimmer.

Albrechtstraße 9
Mansardenwohnungen von 2 resp. 3 Zimmern mit Küche z. Preise von 240—260 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Part. 5772

Kirchgasse 15, Hinterh., 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli. Näh. 1. St. links.

Zimmermannstr. 8, Hth. 1. St. r., 3-Zimmer-Wohn. auf gl. od. später an ruhige Fam. zu verm. Näh. daselbst. 3769

2 Zimmer

Nerothal 2 ist eine Mansardwohnung: 2 Zimmer u. Küche an anständige ältere Eheleute für den Monat. Preis von 16 M. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. daselbst. 5618

Ecke 2, 1 St. h., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 5475

1 Zimmer.

Freundliche **Mansarde** sof. zu verm. Gustav-Adolfstr. 3, 2 St. l. bei Scholz. 5378

2 ineinandergehende, heizb. Mansarden sof. zu vermiethen. Näh. Schachtstr. 30 im Laden. 5632

Möblirte Zimmer.

Reinl. Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. 5908
Adlerstr. 18, 1 r.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Helenenstr. 14 H. p. 5537

Karlstraße 2 möbl. Zim. z. 15 u. 12 Mk., auch 2 Betten, z. vm. 5852

Karlstraße 6 ein g. möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eingang an einen anst. Herrn zu verm. 5785

Moritzstr. 50, 2 r., gut möbl. sch. Zimmer zu vermiethen. 5750

Oranienstr. 31, Hth. 2 r., möbl. Zimm. z. verm. Pr. 15 M. 5902

Ein schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 4140
Oranienstr. 54, Mb. 1. St.

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 5737
Riehlstr. 5, 3 Bb.

2 brave **Mädchen** od. reinl. Arb. find. saub. **Logis.** Römerberg 30, Haus 1 r.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Schwalbacherstr. 17, Hth. 1. 5786

Weilstraße 5, 2 rechts, finden 2 Herren gute Pension 5900

Möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstr. 8, II

Reinlicher **Mann** erh. Log. Näh. ...straße 3, Hth. Part. 5847

Bleichstr. 33, Hh. 1 l.
erhält solider Arbeiter **schöne Schlafstelle.** 5909.

Wellritzstraße 14, 2. St., erh. 2 anst. junge Leute schönes Logis mit Kost. 5839

Westendstraße 3 1 Stg. l. erhalten junge reinliche Leute **Kost** und **Logis.** 5781

Yorkstraße 4
ein fein möblirtes Zimmer per sofort zu verm. Näh. part. 1838

Anständ. junge Leute erhalten **gute Kost u. Logis** pro Woche **10 Mk.** 3550
Zimmermannstr. 9, 1 r.

Läden.

Grabenstraße 9
Laden mit Ladenzimmer und Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Lammert** oder bei Eigenthümer **Max Hartmann,** Schützenstraße 10. 2097

Schöner, hell. Eckladen v. 1. Juli Wellritzstr. 10 ev. m. Wohn. zu verm. Näh. bei **Heinr. Krause,** Michelsberg 15. 3408

Laden Schwalbacherstr. 47
auf 15. April oder 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. 2173

Sedanplatz 1 Laden mit Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 2755

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang.** 5306

Gr. Mansarden
zum Aufbewahren v. Möbeln usw. sehr geeignet, in der Nähe der Bahnhöfe zu vermiethen. 3547
Näheres Platterstr. 12.

Ein **gutgehendes**
Flaschenbiergeschäft
zu verkaufen. 5499
Näheres in der Expedition dieses Blattes

2 **Landhäuser** mit Garten und 2 **Villa,** direkt in Eltville, zu verkaufen. 5911
Weyer, Eltville, Grabenstr. 51.

Suche
Wirtschaft
zu pachten, evtl. z. kaufen oder
Haus
in welchem sich leicht ein
Restaurant
errichten läßt.
Gefl. Off. unter **E. S. 5801** an d. Exp. d. Bl.

Größere Villa,
in bester Lage Wiesbadens, mit großem schattigen Garten, ist preiswerth zu verkaufen.
Näh. Frankfurterstr. 12. 4337

Villa 3846
in Godesberg.
neu und comfortabel, herrlichste Lage, aparte Bauart, für 35 000 Mk. zu verk.
Näheres beim Eigenth.
Franz Utsch, Bonn.

6 Landhäuser
(kleine Villen) hat die Firma Naky und Abt in Eltville am Rhein zu verkaufen oder zu vermiethen. Jedes Haus enthält 9 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubehör, Kaufpreis 14 000 M., Miethpreis 700 M. Eltville, ein schönes Städtchen am Rhein hat gesunde Luft, gutes Wasser, elektrische Beleuchtung und zahlt wenig Steuern. 3076

A. L. Fink,
Agentur- und 693
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Wer leiht einem Herr **100 Mark** gegen gute Sicherung. Off. unter **J. S. 100** an die Exp. 5835

Kleine Anzeigen.

An- u. Verkäufe.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubertser Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann Goldarbeiter
Langgasse 3 1 Stiege,
682 **kein Laden.**

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
67 Langgasse 1, 1 Stiege.

Ein kaum gebrauchtes **Blüthner-Pianino** (neu Mk. 1200) ist wegzugshalber für **Mk. 750** zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. 5799

Gutes Tafelklavier zu verkaufen . . . . Mk. 50
Gutes Piano zu verkaufen 250
Biebrich am Rhein,
3079 Rathhausstr. 11.

Mehrere selbstgearbeitete, vollst. **Betten** (unt. Garantie) von 80 M. an, zu verk. **Maurer,** Schreiner, Röderallee 18, P. 5640

Trauringe
mit eingebauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen **Preisen,** sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Eine sehr gut erhaltene
Einrichtung
für ein Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen. 5908
Kirchgasse 51.

Mehrere
Vogelkäfige
für Insektenfresser, billig zu verk.
5921 Neugasse 1, 2.

Kleiderschränke u. Küchenschränke neu u. gebr. billig zu verkaufen.
5904 Wellritzstr. 39 p. l.

Ein schöner Kinderwagen und eine eiserne Kinderbettstelle zu verk. Hellmundstraße 49, 2 St. 5928

Schöner Sportwagen
billig zu verkaufen. 5887
Jahnstr. 22 pt.

Ein gut erhaltener **Kindersitzwagen** billig zu verkaufen. 5897
Oranienstr. 60, H. 3.

Gebr. Sopha, neu hergerichtet sehr billig zu verkaufen. 5896
Richard David, Bleichstr. 12.

Ein Spiegel
2 Mtr. lang, 1,50 Mtr. hoch, **Waschtisch** 2 Mtr. lang, billig abzugeb. bei **Friseur Simon, Mainz,** Bahnhofstr. 5879

Uhren-Ausverkauf

nebst **Goldwaaren** ic. weg. and. Unternehm. und **um rasch zu räumen,** z. jedem annehmbaren Preise! Echt goldene Damenuhren v. 20 Mark, gold. Herrenuhren v. 38 M., silb. Uhren v. 10 M., Regulateure v. 7 M., gold. Ringe u. Ohrringe v. 3 M. an, Broschen, Ketten, Barometer, Fernröhre, Musikwerke, Zithern ic.
Emil Melchior,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Gr. Burgstr. 10. 5880
NB Reparaturen solid u. preiswerth.

Drell- u. Sommerhosen,
Sommer-Joppen in großer Auswahl, sowie **Hemden,** alle Sorten **Kittel, blauleinene Anzüge, Schürzen** und dergleichen zu den bekannt **billigsten Preisen.** 5784
A. Görlach,
16 Metzergasse 16.

Braunkohlengrube

in d. **Prov. Hessen** flott im Betriebe, billig zu verkaufen. Anfragen unt. **U. u. 3903** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 280/44

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad
aus Gesundheitsrücksichten zu verk.
5596 **Albrechtstr. 8, 3 Tr. l.**

Gebrauchtes Rad billig zu verkaufen. 5622
Drudenstr. 8, Mtb. 1 St. lks.

Torfmull
versendet in Ballen 160 Kilo 5,10 M. per Nachnahme.
N. Kott,
2967 Eltville a. Rh.

Tannen-Stangen, alle Sorten
empfiehlt billigst 4653
M. Cramer, Feldstraße 18.

Harzer Kanarienv. bill. zu verk. Römerberg 7, H. 1 r. 5930

2 Pferde u. 1 Esel
zu verkaufen. Näh. **Weyer,** Eltville, Grabenstraße. 5910

Junger Fuchs m. Bauer
sofort billig zu verkaufen. 5926
Yorkstraße 9, 1. St. l.

Ein frischmelkende **Ziege** mit Lamm zu verkaufen Karlstraße 30, Hinterhaus. 5895

Die Klee-Crescens
von mehren Grundstücken zu verk.
5693 **Adelheidstr. 79.**

Frühkartoffeln, sow. Magnum bonum zum Setzen billigst abzugeben. 4621
P. Göttel, Schwalbacherstr. 47, 1.

20 Paar schöne Lorbeerbäume
billig zu verkaufen. 5840
Gärtnerei Scheben,
Ob. Frankfurterstr.

Drehbank
mit **Leitspindel,** 160 mm Spitzenhöhe, ganz neu,
Blasebalg
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 5739
F. Weckelbach,
Dotzheimerstr. 60.

Spezereiladen-Einrichtung
sowie
Petroleumapparat
wegen Räumung b. z. v. 5780
Näh. **Adlerstr 21, part.**

Für Bademeister,
Masseur, Krankenwärter.
In sehr verkehr. württemb. Stadt (13,000 Einw.), ist **neu** eingerichtete, dem **Bedürfniß** entsprechende
Bade-Anstalt
(compl.) zum Spottpreis von 31,000 Mk. bei kl. Anz. **zu verk.** d. **Jul. Wolf,** Zeil 76, **Frankfurt a. M.** 329/25

Verloren
oder stehen geblieben ein seidener **Regenschirm** mit silbernem Griff u. eingravirtem Namen Th. Brix. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolasstraße 19, 2. 5851

Maschinist
oder **Heizer,** gel. Schlosser sucht Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5902

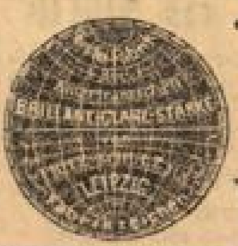
Ein **Lehrling** gesucht.
Ed Brecher, Drogerie,
5903 Neugasse 12.

Knecht gesucht.
Michel, Eleonorenstr. 6. 5927

Honig
garantirt chemisch **rein** liefert in 10-Pfd.-Eimern geg. Nachn. franco für Mk. 5,50. 3046
W. Jeckel, Honig-Export, Bruch b. Recklinghausen i. W. I.
Suche Agenten u. Wiederverkäufer.

Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist
die wahrhaft untrügliche radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage 3083

Die schönste Plättwäsche



erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen
Brillant-Glanzstärke
von **Fritz Schulz jun., Leipzig**
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus".** | in Packeten à 20 Pfg. überall vorräthig.

Albert Bölke
(Mechaniker),
☞ **14. Frankenstraße 14,** ☜
empfiehlt sich zur **Reparatur** von **Fahrrädern, Nähmaschinen und Wagen** bei prompter und billigster Bedienung. 5907

Sie müssen sich vor einer überm. Vergrößer. Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihrer Frau und Ihr. Kinder schuld. **Lesen Sie unbed.** aufklär. Buch. Preis nur 70 Pfg. (comb. 1.70 Mk.)
R. Oschmann, Konstanz E. 7020

Junger Kaufmann
perfekter Buchhalter, sowie mit allen übrigen Contorarbeiten gründlich vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten sub D. 400 an die Expedition d. Bl. 3084

Mädchen oder Frauen
finden als Flaschenspülerinnen gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung auf der 5913
Kronenbrauerei.

→ **Weißweine** ←
1896er à 35—40 M.
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M.
→ **Rothweine** ←
1897er à 40, 45 M.
1896er à 50, 60 M. 233/21
die 100 Liter ab hier.
J. Brennfleck,
Weingut Schloß Rupprechtswolf,
Edesheim (Pfalz).

Nur Sandelkapseln
(15 Gr. San., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken sofort und ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 3 M. p. Fl.
Hauptdepôt:
Hofmann, Apotheker
Schkeuditz-Leipzig. 213 59

Junger Mann
(33 J. alt), evang., mit angen. Aeußern, wünscht eine häuslich erzogene junge Dame, event. Wittwe mit Baarvermögen behufs späterer Heirath kennen zu lernen. Offert. unter **V. 5686** an die Expedition d. Zeitung. 5695

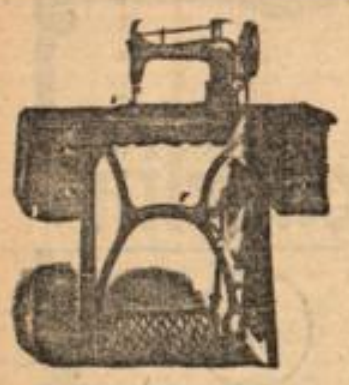
Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa. **Bilanz am 31. December 1899.** Passiva.

Activa	Mk.	Pf.	Passiva	Mk.	Pf.
Grundbesitz	565 245	99	Reserve für Auslosung von Staatspapieren u. für Coursverluste	2 576	46
Hypotheken	17 585 169	09	Reserve für Kriegsrisiko	37 120	47
Werthpapiere, Staatspapiere, Pfandbriefe und Communalpapiere	598 475	—	Amortisationsfonds für Cautionsdarlehen	3 566	60
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	100 340	—	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds	18 914	72
Darlehen auf Policen	578 732	—	Schaden-Reserve	96 097	98
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	359 977	85	Prämien-Ueberträge	1 167 950	13
Guthaben bei Bankhäusern	76 566	10	Prämien-Reserve	18 770 882	27
Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	289 603	18	Gewinn-Reserve der Versicherten	669 646	14
Rückständige Zinsen	180 647	57	Baar-Cautionen	6 750	—
Ausstände bei Agenten	241 798	39	Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	100 340	—
Gestundete Prämien	682 636	81	Zurückgestellte Dividende aus 1899	35 531	08
Baare Casse	51 699	36	Angesammelte Dividende	12 501	05
Mobilien	2 000	—	Ueberschuß von 1899	397 453	91
Diverse Debitoris	6 439	87			
Mk.	21 819 330	71	Mk.	21 819 330	71

Geschäftsbericht sind bei den Bankagenturen und am Bureau der Bank Domshof Nr. 17/18 zu haben. 6086

Die Direction.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

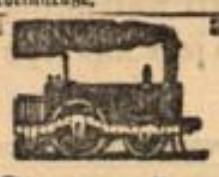
Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Wiesbaden, Marktstraße 34.**

100000 Mark

ist der Hauptgewinn der Wohlfahrtslotterie.
Ziehung 31. Mai. Loose à Mk. 3.30
(nach auswärts Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet die Hauptkollekte **J. Stassen, Kirchgasse 60.**
Man warte nicht bis auf die letzten Tage, da diese Loose sehr beliebt und jedenfalls bald vergriffen sind. 4456

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint**, am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer**, Rheinstraße. 2666



Pfingst-Sonderzüge 1900
nach Ober-Italien und Paris

sämmtlich mit Wohnung in bestrenommierten Hotels, mit vollständiger, reichlicher und splendider Verpflegung, **einschließlich** Wein, mit allen programmmäßigen Dampfschiff-, Bergbahn-, Wagen- und sonstigen Fahrten, sowie mit Ausflügen, Nebentouren, Besichtigungen.

I. Sonderzug nach **Ober-Italien**
Samstag, 2. Juni.
Fünfzehn verschiedene Routen, mit und ohne Mailand.
schon von Mk. 50 an, alles Obige inbegriffen.
Billigste Anschlüsse nach Venedig, Genua, San Remo, Monte-Carlo, Nizza 2c.
Beliebige Rückfahrt innerhalb zehn Tagen.

II. Erster Sonderzug nach **Paris**
ab Basel u. Mülhausen i. E. via Altmünsterol.
Hinfahrt: Samstag, 2. Juni.
Rückfahrt: Donnerstag, 7. Juni.

		II. Klasse	III. Klasse
Preise wie oben, alles inbegriffen	ab Basel	Mk. 127.60	Mk. 114.60
	ab Mülhausen	„ 126.—	„ 113.50
	ab Altmünsterol	„ 124.—	„ 112.80

III. Zweiter Sonderzug nach **Paris**
ab Straßburg i. E. via Avricourt.
Hinfahrt: Samstag 2. Juni. 3087
Rückfahrt: Donnerstag 7. Juni.

		II. Klasse	III. Klasse
Preise wie oben, alles inbegriffen	ab Straßburg	Mk. 128.80	Mk. 115.60
	ab Avricourt	„ 122.40	„ 110.40

Soweit Platz vorhanden, auch **nur** Fahrkarten, aber nur in beschränkter Zahl, zu sehr ermäßigten Preisen.

Ausführliche Prospekte versendet auf Verlangen gratis und franko das internationale **Reisebureau in Basel**, auch können solche in den größeren Eisenbahn-Auskunfts- und Verkehrs-Bureaux einsehen oder in der Exped. unseres Bl. abgeholt werden.

Hollup's Haarkräuterfett

mit 8 Diplom. und gold. Medaill. präm., gesetzl. gesch. sanitätsbehördl. gepr., unentbehrlich zur richtigen Pflege, Kräftigung u. Förderung der Kopf- und Barthaare. Seit 21 Jahren glänzend erprobt, weitbekannt, von Tausenden weiter empfohlen. Zahlreiche Dankschreiben über 271/22

Erfolge beweisen,

wie sich **Hollup's Haarkräuterfett** als zweckmässigstes unübertroffenes cosmetisches Haarpflegemittel vorzüglich bewährt hat. Pr. 1 u. 2 Mk. **Hollup's Kräuterseife**, 3 mal präm., feinste Toiletten- und Kopfwasch-Seife, 35 und 50 Pf. **M. Hollup, Stuttgart.** Niederlagen in Wiesbaden: **Luis Schild**, Langgasse.

Eier! Eier! Eier!

frische Siede-Eier	2 St. 9 Pfg.	25 St. 1.10
schwere „ „	à „ 5 Pfg.	25 „ 1.20
„ Steier. „ „	2 „ 11 „	25 „ 1.35
„ Ital. „ „	per Stück 6 u. 7 Pfg.	

Mehl! Mehl! Mehl!

allerfeinstes Blüthenmehl	p. Pfd. 20 Pfg.
	10 Pfd. 1.80.
Feinstes Kuchenmehl	p. Pfd. 16 u. 18 Pfg.
	10 Pfd. 1.50 u. 170.

8328

Consum-Halle Jahnstraße 2 und Mortenstraße 16.
478 Telephon 478

C. Koch, Yorkstraße 6, 1 Rath in Rechtssachen, Bitt-, Gnaden-, Concessions- und Militärgesuchen, Testamente und Verträge aller Art, Klage- und Prozeßschriften, Verwaltungsstreitsachen, Beitreibung von Forderungen. 1164

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Speditionsgeschäft.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assecuranz nach allen Orten der Welt.
Ansiedelungen.
Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesen Zwecken erbauten Feuersicheren und ungefährlichen Lagerhäusern die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Köstritzer Schwarzbier

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden** bei

2966 **F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.**

Müller's Palmitin-Seifen-Pulver

Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
JOSEPH MÜLLER
Seifenfabrik
LIMBURG A. LAHN
Packet à 15 Pf. überall erhältlich.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Verbesserungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Dauerhafteste Qualität. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Schaffer, Einbeck**
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pollut., sämmtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft nach 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**, nicht approbirter Arzt. **Hamburg**, Seilerstr. 27, I. Auswärtige briefl. 20/17

Nützlich für Erwachsene
Aerztliche Belehrungen über die Ehe.
Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. versendet geg. M 1.70 in Marken
J. Schoeppner 3, Berlin W. 57.
556

Frankfurter Maschinenfabrik

Act.-Ges., Frankfurt a. M.
bauen als alleinige Specialität
Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

für die
gesammte Holz-Industrie
nach den neuesten Modellen in höchster Vollkommenheit.

Sämmtliche Maschinen sind neu construirt und mit allen Neuerungen versehen, welche in der Praxis erprobt wurden.

Neue verbesserte Bandsäge
mit doppelter, sich selbst einstellbarer **Spurzapfenlagerung.**
Kein Ecken und Klemmen der Lager mehr.
D. R.-P. ang.
Gleichmässiger und sehr leichter Gang.
Beste Bandsäge der Gegenwart.

Neu! Doppelte Abricht- u. Fügemaschinen. Fräsmaschine mit vollständig neuen Einrichtungen. D. R. G. M.

Vollständige Einrichtungen mit Transmissionen für Möbelfabrikation, Baufabriken, Schiffswerften, Waggonfabriken, Pianoforte- und Kistenfabriken nach den neuesten Erfahrungen.

Kataloge stehen zu Diensten.

284

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775½ Millionen Mark.
Bankfonds: „ „ „ 252 „ „
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie je nach dem Alter der Versicherung.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 276½ Millionen Mark.

Vertreter in Wiesbaden: Hermann Rühl, Luisenstraße 13.
General-Agent der
Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung. 1308
Aufträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mullot**, Bleichstraße 24.

MAGGI

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe für 5 Pfg.

2 Portionen Gemüse-Kraft-Suppe für 10 Pfg.

2 Portionen kräftiger Fleischbrühe für 12 Pfg.

2 Portionen feinster Kraftbrühe für 16 Pfg.

Maggi zum Würzen Probe-Fläschchen für 25 Pfg.

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.

Erbsen- m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft und wohlschmeckend.

Erbsen- m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.

Erbsen- m. Sagosuppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.

Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährende und sättigende Erbssuppe.

Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.

Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzügliche Abendsuppe.

Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.

Grünkernsuppe: feine Restaurationssuppe.

Haferschleimsuppe: sehr fein im Geschmack, auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.

Kartoffelsuppe: fein u. kräftig, sehr beliebt.

Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.

Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.

Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.

Reissuppe: recht gut und schmackhaft.

Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekraftergeschmack, vorzüglich.

Sagosuppe: feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.

Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt.

Tapioca-Crécy-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.

Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.

Weizengriessuppe: sehr schmackhaft und gesund.

Riebelesuppe: / **Sternchensuppe:** aus Eierteig, besonders wohlschmeckend und nahrhaft.

Pikante Sorten à 15 Pfennig per Würfel (à 2 Portionen):

Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.

Curry-Suppe: sehr pikante, engl. Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu würzen.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien. 578/120

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni

Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.

Grosse Serien-Geld-Lotterie

mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen.

Loose gültig für die 1. Ziehung Porto u. Liste 30 Pfg. — 10,70 Mk. 1/100 Abschn. — 5,35 Mk. 1/50 Abschn. — 2,75 Mk. 1/20 Abschn.

Hauptgewinn 520,000 = 520,000 Mk.
1 Gew. 300,000 = 300,000 Mk.

1 à 180,000 = 180,000 Mk.
1 à 150,000 = 150,000 Mk.
2 à 135,000 = 270,000 Mk.
1 à 120,000 = 120,000 Mk.
1 à 115,000 = 115,000 Mk.
1 à 112,000 = 112,000 Mk.
1 à 90,000 = 90,000 Mk.
u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos muss mit einem Geldbetrag herauskommen d. 12 kl. Treffer ergeben mindestens 3000 Mk.
Bei dem ersten Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab. Aufträge mit genauer Adresse an

Bankgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36.

Ignis punct.

„TRIUMPH"

ist der beste und bequemste

Stiefel der Gegenwart.

Patentirt in vielen Staaten.

Kein beschwerliches Bücken!
An- und Ausziehen nur ein Griff!
Kein lästiges Schnüren oder Knöpfen!
Keine zerrissenen Schnürriemen!
In der Weite verstellbar!
Mit elastischem Verschluss!
Man beachte den Stempel
„Triumph" auf der Sohle!

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Marktstrasse 19a, **Langgasse 44,** Ecke Webergasse. **Webergasse 31 u. 33.**

5924

Wiesbadener Bisquitfabrik

A. v. Sprecher & Cie.,

Telefon. **Grenzstrasse 5 (Bierstadter Höhe),** Telefon.

empfiehlt in **stets frischer** Waare

Engl. Bisquits, Cakes, Queens, gefüllte Bisquits, Speculatius,

Delicatesszwieback

in nur feinsten Qualitäten, für jeden Theetisch passend,

ferner

Tropon - Kinder - Nähr - Zwieback und Bisquits.

Es werden nur **garantirt frische** Süssrahmbutter, Vollmilch, Eier, feinster Zucker, sowie ächte Gewürze etc. zur Fabrikation verwendet.

In allen feineren Delicatesswaaren-Geschäften zu haben.

5870

Versandt nach auswärts.

Versandt nach auswärts.

Einzige Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Telephon 246. 5923

Turnverein.

Am Himmelfahrtstag, 24 Mai:

Turngang

über **Trompeter, Kellerskopf, Rambach, Sonnenberg** und zurück.

Abmarsch vom Deutschen Haus (Ecke Röder- und Elisabethenstrasse) Morgens 4½ Uhr.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Vornehmste Specialitätenbühne am Platze.

Vom 16. bis 31. Mai:

Comtesse de X mit ihrer Löwen-Gruppe.

Fukushima Royal-Japaner-Truppe,

Heinrich Blank, 4 Taragates, Bros. Nolliet und das übrige **grossartige Programm.**

Heute Sonntag:

Vormittags 11½ Uhr: Matinee bei freiem Entree.
Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung mit gewähltem Programm bei kleinem Entree.
Abends 8 Uhr: Große Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen. 61,203

WALHALLA

Im Hauptrestaurant.

Heute Samstag

Frei-Concert

der Münch'schen Kapelle.

Anfang 8 Uhr. 6207

Unter-

den heutigen Einkaufspreisen

Ia. weisse Kernseife
10 Pfund Mk. 2.40,

Ia. hellgelbe Kernseife
10 Pfd. Mk. 2.35,

Ia. Glycerin-Schmierseife
10 Pfund Mk. 1.80,

Ia. Silber Schmierseife
10 Pfund Mk. 1.95.

Adolf Haybach,
Wellritzstraße 22.
Telefon 2187. 5605

Billigste Bezugsquelle!

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Naether's Idealstuhl

Kinderwagen 16 M., mit Gummirädern von 25 M. an. 30 M. die feinsten Promenadewagen. Alle Neuheiten in: Sportwagen, Sand- und Leiterwagen, Kindertische, Stühle, Triumphstühle, compl. Turnapparate, Croquetspiele, Hängematten, Luxus- u. Lederwaaren, Handtaschen, Handkoffer, Schulranzen u. Portemonnaies, Spazierstöcke. Alle Neuheiten in Spielwaaren und Phonographen — Reparaturen u. Aufziehen v. Gummireifen werden bill. ausgeführt.

Telephon 694. 5224 **A. Alexi, Saalgasse 10.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1.— M. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen** aller Arten, sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.
131

Mein Restaurant

Zu den Kunstsälen

(Wiesbaden),

9. Luisenstrasse 9.

Einziges Wein-Restaurant am Platze mit sehr schönem Garten.

Vorzügliche Küche. Garantirt reine Weine.

Mässige Preise. 5709

Jacob Bien.

Todes-✝-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß noch kaum 5 monatlichem Hinscheiden ihres Mannes meine gute Mutter, unsere unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Cousine

Susanna Bernhardt

geb. **Anmüller,**

sanft und gottergeben, öfter gestärkt durch die hl. Gnadenmittel der röm. kath. Kirche am 18. Mai dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Montag, den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause **Steingasse 36** aus statt.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Anmüller.

5922

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 117. Sonntag, den 20 Mai 1900. XV. Jahrgang. Nr. 113.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

4. Capitel.

Nina's Leben in Gefahr.

Auf einem Tische dicht unter dem hohen Bogenfenster stand eine zierliche goldene Waageschale. Auf der einen Platte derselben glitzerte ein Diamantengewicht auf der anderen lagen drei weiße perlmarnige Kügelchen.

Dicht vor dem Tische, den Rücken der Thür zugekehrt, den Kopf vornüber geneigt, saß Dolores, ihre schwarzen Augen auf den Waagebalken geheftet. Stumm, ohne Bewegung, fast athemlos, beobachtete sie dessen Schwanken. „So Nina, Nina von Harding," lachte sie plötzlich und ein Ausdruck tödtlicher Befriedigung breitete sich plötzlich über ihre Züge, während sie fortfuhr das zarte Instrument prüfend zu beobachten. „So, meine bleiche, kalte Schöne, hier in dieser Schale hast Du Deine Lebensdauer auf ein Haar zugewogen! Wenn Du erst die drei so verlockend schimmernden Kügelchen genommen hast, wirst Du noch bleicher und kälter sein als bisher! Glückliche Reise, Fräulein von Harding! und lange lebe Ella!"

Nina schien an den Boden festgewachsen zu sein. Ihr Herz pochte laut, ihr Athem kam schwer und keuchend aus der Brust. Taschentuch und Ring entglitten ihrer Hand und fielen zwischen die Falten der lang herabhängenden Portiere nieder.

Daß ihre Stiefmutter ihr nach dem Leben trachtete, war Nina seit Monaten kein Geheimniß mehr, aber es hatte etwas Grauenerregendes, maßlos Erschreckendes für sie, sich so plötzlich den Vorbereitungen zu ihrem unnatürlichen Tode gegenüber zu sehen.

„Herrin und Dienerin", hauchte sie, den schaudernden Blick von der häßlichen Gestalt der Kammerfrau zu dem hohen Pfeilerspiegel hinter derselben erhebend. „Herrin und Dienerin gegen mich verbunden, und ich, ich ganz allein!"

In der Erstarrung des Entsetzens versenkte sie sich in das Anschauen des Bildes, das ihr aus der Tiefe des Spiegels entgegenleuchtete.

Breite Garben hellen Sonnenlichtes überflutheten die Scene, das dunkle, glühende Gesicht der Spanierin, die glitzernde, goldene Waagschale, den blitzenden schimmernden Edelstein und die drei todtbringenden Kügelchen.

Von Grauen erfaßt, seufzte Nina unwillkürlich laut auf.

Im nächsten Augenblick war Dolores aufgesprungen. Ihr scharfes Ohr hatte das von der Thür kommende Geräusch vernommen; aber sie war nicht so schnellfüßig wie ihre jüngere Rivalin, und als sie durch den seidenen Thürvorhang schlüpfte, war Niemand mehr zu sehen.

„Mir war doch, als hätte ich seufzen gehört," murmelte sie, „und in dem Spiegel glaubte ich ein bleiches, angstverzerrtes Gesicht zu erblicken." Ohne sich weiter aufzuhalten, ohne auch nur eine Minute zu überlegen, stürmte sie davon und drang geradezu in Ninas Gemächer ein. In dem Boudoir des jungen Mädchens trat ihr dessen Kammerfrau, eine eingefädelte Nadel in der Hand und einen Gesellschaftsanzug über dem Arm, entgegen.

„Was führt Sie hierher?" fragte Emmy verwundert.

„Wo ist das gnädige Fräulein?" rief Dolores, weder Emmy's Worte, noch ihren finsteren, zurückweisenden Blick beachtend.

Emmy's Erstaunen gab einem weniger liebenswürdigen Gefühle Raum. Sie konnte weder die schöne, honigsüße Gebieterin, noch deren häßliche, schwarzäugige Zofe leiden. „Was geht das Sie an?" entgegnete sie mit unwilligem Nachdruck.

In ihrer brennenden, erwartungsvollen Ungeduld stampfte Dolores zornig mit dem Fuße. „Weshalb antworten Sie mir nicht?" schrie sie, im Zimmer umherspähend. „War Ihr Fräulein schon in dem Boudoir der gnädigen Frau oder ist es bereits unten im Speisesaal?"

„Bitte," erwiderte Emmy mit kühler Verachtung, „bitte, was hätte meine Gebieterin um diese Zeit in dem Boudoir der gnädigen Baronin zu thun? Und wenn sie auch dort wäre, hätten Sie doch immer noch keine Veranlassung und kein Recht, sich hier so viele Freiheiten herauszunehmen. Ich erdreiste mich nicht, ohne Auftrag in den Zimmern der Frau Baronin zu erscheinen, und Sie dürfen nicht so ohne Umstände zu uns kommen. Wenn Sie aber an das gnädige Fräulein abgeschickt sind, so haben Sie ehrerbietig anzuklopfen und zu warten, bis man Sie einläßt, wo nicht, haben Sie sich hübsch zu entfernen und sich ein anderes Mal zu melden."

Emmy's Belehrung war für Dolores vollständig verloren. Ihr Gemüth hatte nur die ersten zornigen Worte des Mädchens erfaßt. War es nicht in der That thöricht, zu glauben, Nina werde sich zu dieser ungelegenen Stunde in das Zimmer der Baronin begeben? Und wer hatte überhaupt jemals gehört, daß die junge Dame die Gemächer ihrer Stiefmutter betrete? Ein grinmiges Lächeln umspielte bei diesem Gedanken die wulstigen Lippen der Spanierin. „Meine alberne Phantasie hat mich irregeführt," sagte sie sich. „Meine Augen waren von dem grellen Sonnenlicht auf den glitzernden goldenen Schalen geblendet."

Sie brach ab und zuckte plötzlich erschrocken zusammen. Die Schalen mit den Todesloosen standen noch auf dem Tische. In ihrer Wuth bei der Vorstellung von Nina's Anwesenheit hatte sie diese bedenkliche Thatsache gänzlich vergessen. Zu Emmy's tiefstem Abscheu stürzte sie ebenso ungezogen wieder fort, wie sie eingedrungen war.

„Das unverschämte, widerwärtige Ding!" murmelte das empörte Mädchen. „Und nicht ein Wort war aus ihr herauszubekommen."

Wieder in der Baronin Zimmer eingeschlossen, war Dolores erster Gedanke der kleinen goldenen Schale, die noch immer ungestört im Sonnenlichte glitzerte, und den drei kleinen perlengleichen Kügelchen zugewendet.

„Es war strafbar unvorsichtig von mir," murmelte sie, „diese gefährlichen Dinger so unbewacht hier zurückzulassen. Ich darf Sabina gar nichts davon sagen. Sie würde mir meine zwiefache Dummheit und Voreiligkeit nie vergeben, erst das todsäende Spielzeug neugierigen Blicken auszusetzen und dann ohne jeden Vorwand in Nina's Wohnung einzudringen. Gott sei Dank, daß ich sie nicht traf! Mit meinem heißen, fieberhaften Blut hätte ich sie vielleicht auf der Stelle erwürgt."

Ein Lächeln von übler Bedeutsamkeit zuckte über Dolores' braune Züge, und eine schadenfrohe Befriedigung leuchtete aus ihren stechenden schwarzen Augen. „Bah," sicherte sie, „das wäre noch gar nicht so schlimm gewesen. Der Baron würde sich nur der Worte erinnert haben, die seine Frau ihm in's Ohr flüsterte. Eine kleine Ausschmückung von Sabina's und meiner Seite — und wir waren ohne weiteres Hinderniß am Ziel."

Bei diesem Punkte ihres Selbstgespräches wurde Dolores durch die Stimme der kleinen Ella und ihr lautes Pochen an der Vorzimmerthür aufgescheucht.

„Schnell, schnell, Dolly," rief das Kind, athemlos in das Zimmer stürmend, „Mama hat ihr Taschentuch und ihren Ring verloren, und Du sollst hier zwischen den Thürvorhängen danach suchen.

„Und Deine Mama schickte Dich zu mir, statt nach mir zu klingeln?" rief Dolores, das schöne Kind liebkosend.

„Ja, weil ich ihr den Ring bringen wollte," nickte die Kleine.

Dolores ging an den veilchenduftenden Wäscheschrank der Baronin und nahm ein frisches Taschentuch aus demselben, während Ella auf dem Teppich nach dem Ringe suchte.

„O, ich habe ihn, ich habe ihn," jubelte das Kind.

„Das sieht Sabina ganz ähnlich," dachte Dolores. „Kaum hat sie das Taschentuch in der Hand, so ist es schon verloren. Mit dem Ring ist es etwas Anderes, und wegen dieses Verlustes ist sie zu entschuldigen. Er ist viel zu weit und muß dem Juwelier anvertraut werden."

Nina hatte inzwischen ihre Fassung wieder gewonnen. In wildem Schrecken war sie bei der ersten Bewegung der Kammerfrau ihrer Stiefmutter entflohen und in den kleinen Empfangssalon geeilt, in welchem das arme Mädchen vor des Barons übelberathener Wiederverheirathung sich so gern aufgehalten hatte. Sich in einen Sessel werfend, versuchte Nina sich die eben erlebte Scene wieder zu vergegenwärtigen. Als sie sich endlich nach dem Speisezimmer begab, geschah es mit einem festen, unerschütterlichen Entschluß, welcher die Seele ihrer Stiefmutter mit boshafter Freude erfüllen sollte.

„Ja, ich will es thun!" murmelte das unglückliche Mädchen, in dessen Gemüth sich keine warnende Stimme gegen einen Schritt erhob, der am besten geeignet war, die unheimlichen Pläne der Baronin zu fördern.

5. Kapitel.

Eine verhängnißvolle Bitte.

Der Baron und seine Frau waren bereits im Speisezimmer, als Nina eintrat. Dem uneingeweihten Beobachter der kleinen Gruppe wäre der Familienhimmel heiter und wolkenlos erschienen. Dank den Einflüsterungen der jungen Frau, trug Baron von Harding seinen gewöhnlichen Gesichtsausdruck. Bei dem krankhaften Stolz seines Charakters hatte sie leichtes Spiel gehabt.

Das Mahl ging ohne bemerkenswerthen Zwischenfall vorüber. Aber in dem Augenblick, in welchem die Baronin ihre Serviette bei Seite legte, elektrisirte Nina ihre Stiefmutter, während sie ihren Vater mit bleichem Entsetzen erfüllte.

„Papa," rief sie, mit einem Ton unbewußter Entschiedenheit in ihrer süßen, jugendlichen Stimme, „Papa, ich möchte mir Deine Erlaubniß erbitten, in's Ausland zu gehen."

Eine Minute tödtlichen Schweigens folgte.

Baron von Harding starrte in hilfloser Bestürzung auf seine Tochter, die Baronin blickte auf ihren Teller nieder, um die teuflische Freude zu verbergen, die aus ihren Augen blitzte. „Sie arbeitet mir selbst in die Hände!" dachte sie.

„Du willst in's Ausland gehen?" wiederholte der Baron, von Nina nach der Baronin hinübersehend.

Aufschauend begegnete der Blick der jungen Frau dem ihres Gatten. Die ernste, kalte Mißbilligung, die aus ihren schönen Augen strahlte, war nicht mißzuverstehen. Der Baron wendete sich mit einer Miene strenger Entschiedenheit seiner Tochter zu. Nina's Herz sank ihr im Busen. Auch sie hatte in dem Gesicht ihrer Stiefmutter gelesen.

„Er wird die Erfüllung meiner Bitte zurückweisen," dachte sie niedergeschlagen. „Was aber beginne ich dann?"

„Du solltest Nina eine Audienz gewähren," lächelte die Baronin, sich erhebend, „allerdings nur eine kurze, denn ich möchte Dich überreden, mit mir zu Dr. Wynton zu fahren, da ich mich nicht ganz so wohl fühle —"

„Ich werde Dr. Wynton unverzüglich holen lassen," rief der alte Mann aufspringend und in seinem Eifer Nina und ihre befremdliche Bitte vergessend.

„O, mein theurer Robert," versicherte die Baronin, mit geschmeidiger Anmuth an die Seite ihres Gatten gleitend, „so arg ist es nicht, und wie Du weißt, liebe ich es nicht, den feierlichen Besuch eines Arztes zu empfangen, sondern gehe immer selbst zu Wynton." Und ehe der Baron ihr antworten konnte, kehrte sie zu dem Punkte ihres Gespräches zurück, von dem sie sich entfernt hatten. „Ich war im Begriff zu bemerken," sagte sie, mit derselben Mißbilligung in Augen und Stimme, „daß Du besser thätest, Nina's Vorschlag mit ihr zu erörtern. Du bist ein zu guter Vater, um ihr einen Wunsch zu versagen, ehe Du ihre Gründe angehört und überlegt hast, Robert. Wir wollen in Dein Studirzimmer gehen und —"

„Verzeihung," unterbrach Nina ihre Stiefmutter hochmüthig, „Verzeihung, Papa, ich möchte Dir nicht in Dein Studirzimmer folgen, da ich Dir keine besonderen Gründe für meinen Wunsch anzuführen habe. Ich bitte Dich nur, ihn in Erwägung zu ziehen und mir Deine Einwilligung —"

„Meine Einwilligung!" sprudelte der Baron in seiner Rathlosigkeit hervor. „Wie soll ich Dir meine Einwilligung gewähren? Du weißt, daß Deine Mutter und ich beschlossen haben, den Continent nicht vor dem nächsten Jahre zu bereisen —"

Zum zweiten Male öffnete die Baronin ihre schönen Lippen, um eine verneinende Antwort aufzuhalten. „Nina hat Recht, lieber Robert," flüsterte sie mit einschmeichelnder Dringlichkeit. „Sage ihr kein übereiltes Nein, Theuerster."

(Fortsetzung folgt.)

Tapeten: nur hochmoderne Muster von 15 Pfg. per Rolle an, bis zu den feinsten.

Linoleum: Teppiche, Vorlagen, Läufer, Stückwaare in Bunddruck, Granit, Smyrna, Inlaid zu allen Preisen

Tapeten-Haus

ROBERT WETZ,

22 Luisenstraße 22.

Moritz Cassel

Frankfurt a. M. Teleph. Zeil 18. 1942, | Cigarren-Import und Export. | Wiesbaden nur Langgasse 6.

empfiehlt sein reiches Lager, assortirt in allen bekannten Marken und in jeder Preislage. 5787

Direct importirter Havana-Cigarren u. Cigarretten inländischer Fabrikation.

Bei Aufträgen von Mk. 20.— an aufwärts Franco-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Gegr. 1884. Gegr. 1884.

Restaurant „Deutscher Hof"

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Großes Garten-Lokal. — Elektrische Beleuchtung. — 2 Kegelbahnen. Billards. — Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. & 1 Mark.

Reichhaltige Speisekarte.

Ausschank direkt vom Faß der beliebten „Germania-Brauerei." Prima Apfelwein, eigene Kelterei. Vorzügliche Weine.

5282 Besitzer Ph. Graumann.

Eine 4spänn. Equipage für nur 1 Mk. hat Jeder Aussicht zu gewinnen, der ein Loos zu der bereits am 23. Mai er. unwiderruflich stattfindenden Ziehung der Königsberger Pferdelotterie kauft. Es kommen 10 compl. bespannte Equipagen, 47 ostpr. Luxus- u. Gebrauchspferd- und 2443 massive Silbergewinne zur Verloosung. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnissmässig mehr und bessere Gewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra sind die Generalagentur von Leo Leiff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, F. de Fallois, Moritz Cassel, J. Strassen. 4397

The Berlitz School

Wilhelmstrasse 4, 3. St.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russich. Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik. Uebersetzungen.

Unterricht in Klassen, Zirkeln und Einzeln, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lection an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen können unentgeltlich die Hilfe der **„Berlitz Schools“** in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School“ belegten Lectionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Controle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit. 4970

Pikant. fein, unübertroffen sind **Frey's** Schweizer Chocolat à la Noisette und Chocolat au lait.

Neu — Neu

Erhältlich nur in feinsten Delikatessen-Geschäften, Conditoreien u. Apotheken.

In **Wiesbaden** zu haben bei:
E. M. Klein, Kleine Burgstrasse,
Conditorei Lauer, Kirchgasse 30. 3000
Vertr.: **N. Rosenthal**, Frankf. a. M., kleine Friedbergerstr. 8.

Auf Wunsch wird die Arbeit abgeholt und ins Haus gebracht.

Die größte Wiesbadener Schnellsohlerei
von
Richard Beck
befindet sich
17. nur Schwalbacherstr. 17.

Herrensohlen und Fleck von 2.50 an
Damensohlen und Fleck von 1.80 an

Alle Reparaturen werden sauber und gut ausgeführt.

Größtes Geschäft dieser Art am Platz!

Ich mache darauf aufmerksam, daß in meinem Geschäft nur das **haltbarste Kernleder** verarbeitet wird. Ferner diene meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich mein Filial-Geschäft Nerostraße 34 nicht mehr befindet, sondern nur

17 Schwalbacherstr. 17
vis-a-vis der Infanteriekaserne.

Achtungsvoll
5604 **Richard Beck.**

Zuschneide-Kursus.
Prospecte gratis und franco.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. 1351

Putz-Kursus
zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. 50 Std. 12 Mk. Anfang neuer Kurse täglich.
Marie Wehrbein, Kirchgasse 43, II.

Georg Kühn.
Spengler und Installateur,
36. Webergasse 36,
empfiehlt sein Lager in **Gaskochern und Gasherden**, sowie **Gastischen der besten Firmen**, wie Junker & Ruh, Meurer 2c.
Man beachte meine 4984
Ausstellung.

Für Garten-Einfriedigungen
empfehle **Ausschußgasrohr** und verzinkte **Drahtgeflechte** billigst.
4436 **Carl Stoll,**
Eisenhandlung — 8 Frankenstraße 8.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1340
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Bahnhofstrasse 16.

Martin Lemp, Weingrosshandlung.
Adelheidstr. 47, Adelheidstr. 47,
Telephon No. 2074,
empfiehlt als ganz besonders preiswerth:
1897er Obermoseler (vorzüglicher Tischwein) per Flasche oder Liter im Fass 60 Pfg.
1895er Rheinwein (sehr beliebte Qualität) per Flasche oder Liter im Fass 60 Pfg.
1895er Rothwein, Frühburgunder (beliebter Tafelwein), per Flasche oder Liter im Fass 70 Pfg.
Feinere Gewächse nach Liste.
Ferner empfehle meine direct importirten **Bordeaux, Südweine, Champagner und französ Cognacs.** — Proben und Preislisten stehen gratis zur Verfügung. 5256

Neu eröffnet!
W. Kraft's Milchkur-Anstalt
Wiesbaden, Dotzheimerstr. 65.

Die Anstalt bezweckt die Herstellung einer, allen Anforderungen entsprechenden **Kur- und Kindermilch**.

Sie untersteht einer ständigen thierärztlichen Kontrole. — Nur **Schweizerkühe**, deren **Freisein von Tuberkulose** durch eine Tuberkulinimpfung nachgewiesen ist. — Neuer luftiger Stall. — Trockenfütterung. — Die Milch wird in Flaschen mit Korkstopfen zweimal täglich ins Haus geliefert.

1 Liter zu 50 Pfg.
½ Liter zu 25 Pfg.

Bestellungen werden außer in der Anstalt bei Herrn **Erich Stephan**, Haus- und Küchenmagazin, Gr. Burgstraße 11, und durch die Milchkutscher entgegengenommen. 5266

Hochachtungsvoll
W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Die unstreitig billigste Bezugsquelle in
Tapeten
ist
Herm. Stenzel, Schulgasse 6.
Billiger wie jedes auswärtige Versandtgeschäft.
Große Auswahl aparter Neuheiten. 4349
An Händler und Baugeschäfte offerire zu Vorzugs-Preisen

Als ganz besonders billig empfehle ich
Humberts
Bernstein Fußboden-Glanzlack,
trocknet rasch bei hohem Glanze stahlhart auf, und ist von unbegrenzter Haltbarkeit.
Garantirt klebfrei.
Per 1 Kilo Büchse 1.50.
J. C. Bürgener, Nachf.,
5854 **Carl Schaeffer,** Hellmundstr. 27.

Billig und gut
kauft man bei
J. Fuhr, Goldgasse 12
in Gelegenheitskäufen:
Schönes Mahagoni-Büffet, mehrere Sekretäre, Ausziehtisch, mehrere Sophas u. Sessel, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch mit Stuhl, 1 Nußbaum-Herren-Schreibtisch, vollst. bessere u. einfache Betten, Tische, Stühle, Gallerie, Uhren, Kinderpult, einfache Gaslüstre, Gasherd u. dergl. mehr
Solide neue Möbel
in jeder Auswahl, vollst. Betten von 50 bis 200 Mk. Garantirt für solide Arbeit und gutes Material. Sämmtliche **Tapezierer Arbeiten** werden durch mich angefertigt. **Auch werden Möbel u. dergl. in Tausch genommen. Lieferung von ganzen Einrichtungen** mit kleinem Nutzen bei reeller Bedienung. 5806

Runkeler Rothwein
aus der Fürstlich Wiedischen Kellerei in Runkel a. Lahn.
Original-Abfüllungen mit Korkbrand und fürstlichem Siegel.
Ausgezeichneter stärkender Wein,
ärztlich empfohlen,
per Flasche mit Glas Mk. 1.75 und 2.75.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei: 5002
E. Brunn, Weinhandlg., **Adelheidstr. 33.** Telephon 2274.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung
sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten
Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25 u. Mk. 1.75** in den Apotheken von Wiesbaden, Schlangenbad, Weben, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Kastel, Mainz, Hochheim, Eltville, Rüdesheim, Oestrich Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbach, Kirberg, Camberg, Idstein, Epstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich 2618
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Kirschsaft 320.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Holzwolle — Baumaterial.
Schalbretter, Voll- und Weldbielen für Deckenverschalungen, Zwischendecken, Wände usw. sowie Gewölblatten — in Stuckmörtel oder Romancement — liefert in allen gewünschten Stärken
Holzwolle-, Baumaterialienfabr. L. Seuling, Gießen.
Das Material ist schwamm- u. feuersicher, besitzt große Isolirfähigkeit und ist nicht mit Gypsdielen zu verwechseln. Muster, Prospekte 2c. sowie Auskunft erfolgt auf Wunsch kostenlos. 2622

Die **seit vielen Jahren** auf hiesigem Platze eingeführte, überall als vorzüglich anerkannte
O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe
Schutzmarke „Adler.“
aus der Fabrik von **O. Fritze & Co.** in Offenbach a. M.
ist **nur ächt** zu haben bei:
A. Berling, gr. Burgstr. 12. | **Louis Schild**, Langgasse 3.
A. Cray, Langgasse 29. | **O. Siebert**, Ecke d. Taunusstr.
Th. Rumpf, Webergasse 40. | **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6.
In Biebrich bei: **H. Steinhauer.**
In Langenschwalbach bei: **Chr Krautwurst.**
Man achte auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen gibt. 2940

Hühneraugen-Pomade.
Wer nach Anwendung nutzloser Tincturen sein Geld, aber nicht seine Hühneraugen los geworden, greife zu meiner schon seit Jahren von mir eingeführten und weltberühmten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen, in der deutschen Armee vielfach eingeführten ärztlichen Pomade. Pr. Krug 1 M. 4530

Sie läßt die Wurzel von der Knochenhaut absolut und entfernt schmerzlos die harte Hornhaut in kurzer Zeit. Nur allein echt in der Parf.-Handlung u. Friseurgeschäft v. **W. Sulzbach**, Spiegelg. 8, zu haben.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
— Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**
600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1899 gezahlte Renten Mk. 133,818.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Moll**, Hellmundstr. 37. **Lenius**, Hellmundstraße 6 und **Rübsamen**, Wellritzstr. 51; sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25. 6164

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab
Langgasse 28. Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Paul Rehm.
3018

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die
Hautkrankheiten,
sogar angeborene. 5332
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke,
Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche.